

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **59 (1941)**

Heft 280

PDF erstellt am: **25.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bern  
Freitag, 28. November  
1941

# Schweizerisches Handelsamtsblatt

Berne  
Vendredi, 28 novembre  
1941

Feuille officielle suisse du commerce - Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint täglich,  
ausgenommen an Sonn- und Feiertagen

59. Jahrgang — 59<sup>me</sup> année

Paraît tous les jours,  
le dimanche et les jours de fête exceptés

Monatsbeilage: **Die Volkswirtschaft**

Supplément mensuel: **La Vie économique**

Supplemento mensile: **La Vita economica**

Redaktion und Administration:  
Effingerstrasse 3 in Bern, Telefon Nr. 21690

N<sup>o</sup> 280

Im Inland kann nur durch die Post abonniert werden — Abonnements-  
beträge nicht an obige Adresse, sondern am Postschalter einzahlen —  
Abonnements Schweiz: Jährlich Fr. 24.50, halbjährlich Fr. 12.50, viertel-  
jährlich Fr. 6.50, zwei Monate Fr. 4.25, ein Monat Fr. 2.50 — Ausland:  
Zuschlag des Postes — Preis der Einzelnummer 25 Rp. — Annoncen-Regie &  
Publicitas A.G. — Insertionspreis: 50 Rp. die sechsgespaltene Kolonelleile  
(Ausland 65 Rp.)

Rédaction et Administration:  
Effingerstrasse 3, à Berne, Téléphone n<sup>o</sup> 21690

N<sup>o</sup> 280

En Suisse, les abonnements ne peuvent être pris qu'à la poste — Prière  
de ne pas verser le montant des abonnements à l'adresse ci-dessus,  
mais au guichet de la poste — Abonnements Suisse: un an 24 fr. 50; un  
semestre 12 fr. 50; un trimestre 6 fr. 50; deux mois 4 fr. 25; un mois 2 fr. 50  
— Etranger: Frais de port en plus — Prix du numéro 25 cts — Régie des  
annonces: Publicitas S.A. — Prix d'insertion: 50 cts la ligne de colonne  
(Etranger: 65 cts)

## Inhalt — Sommaire — Sommario

### Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Handelsregister. Registre du commerce. Registro di commercio.  
Bank Wädenswil.  
Centra Handels- und Industrie AG, Chur.

### Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Verfügung Nr. 24 des EVD betreffend Lenkung von Produktion und Absatz.  
Verfügung Nr. 41 und Weisungen des KEA betreffend Neuordnung des Nachbezuges  
von rationierten Lebensmitteln.  
Ordonnance n<sup>o</sup> 24 du DEP concernant le contrôle de la production et de l'écoulement.  
Ordonnance n<sup>o</sup> 41 et instructions de l'OGA réglant le réapprovisionnement des maisons  
de commerce en denrées alimentaires rationnées.  
Ordinanza N. 24 del DEP concernente il controllo della produzione e dello smercio.  
Ordinanza N. 41 dell'UGV concernente il nuovo regolamento del riapprovvigionamento.  
Verfügungen Nrn. 3 und 4 HK des KLA über Bezugssperre, Bestandesaufnahme, Ver-  
teilung und Verwendung von Holzholze. Ordonnances n<sup>os</sup> 3 et 4 HK de l'OGIT  
sur l'interdiction de livrer et d'acquérir, ainsi que sur la distribution et l'emploi du  
charbon de bois. Ordinanze N. 3 e 4 HK dell'UGL concernente il divieto di  
fornire ed acquistare e su la ripartizione e l'uso del carbone di legna.  
Ueberssee-Transporte. Transports maritimes.  
Wirkerei-, Strickwaren- und Strumpf-Industrie. Industries de la bonneterie, du tricotage  
et des bas. Industria delle calze, prodotti dei maglificio e degli opifesi.

## Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

### Handelsregister — Registre du commerce — Registro di commercio

#### Edg. Amt für das Handelsregister

BERN Moserstrasse 2, I.

Besuchszeit: 10 bis 12 und 14 bis 16 Uhr, Samstag nachmittags ausgenommen.  
Vorherige Anmeldung erwünscht.

Gesuche um Nachforschungen über eingetragene Firmen sind schriftlich zu  
stellen.

### I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

#### Zürich — Zurich — Zurigo

1941 26. November. **Brauvieh-Zuchtgenossenschaft Zürich und Umgebung**,  
mit Sitz am Wohnort des Präsidenten, gegenwärtig in Zürich (SHAB.  
Nr. 159 vom 11. Juli 1938, Seite 1546). Julius Bär ist aus dem Vorstand aus-  
getreten; seine Unterschrift ist erloschen. Als Präsident wurde der bisherige  
Beisitzer Lorenz Styger, von Rothenthurm, in Zürich, gewählt. Präsident  
oder Vizepräsident zeichnen je mit dem Aktuar kollektiv. Neues Geschäfts-  
lokal: Gutstrasse 85, in Zürich 3.

Seidenzwirnerei usw. — 26. November. **Zwicky & Co.**, Kol-  
lektivgesellschaft, in Wallisellen (SHAB. Nr. 107 vom 9. Mai 1940,  
Seite 882). Seidenzwirnerei usw. Der Gesellschafter Fridolin Zwicky-  
Guggenbühl ist infolge Todes ausgeschieden.

26. November. **Fürsorgefond für die Angestellten und Arbeiter der Firma  
Zwicky & Co.**, Stiftung, in Wallisellen (SHAB. Nr. 25 vom 31. Januar  
1923, Seite 231). Fridolin Zwicky ist infolge Todes aus dem Stiftungsrat  
ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. An dessen Stelle wurde neu  
als Mitglied mit Einzelunterschrift in den Stiftungsrat gewählt Fritz Frauen-  
felder, von Rütli (Zürich), in Zürich.

26. November. **Fleischwaren A.-G. Wallisellen**, in Wallisellen  
(SHAB. Nr. 191 vom 16. August 1940, Seite 1497). Die Procura von Rudolf  
Schaer ist erloschen.

Manufakturwaren, Wäsche, Damenkonfektion. —  
26. November. Inhaberin der Firma **Erika Wetter**, in Zürich, ist Erika  
Wetter, von Appenzell, in Zürich 1. Handel in Manufakturwaren, Wäsche  
und Konfektion in Damenkleidern. Fraumünsterstrasse 8.

26. November. Unter dem Namen **Fürsorgefonds der A. G. Gebr. Leemann  
& Co.** besteht auf Grund der Urkunde vom 25. November 1941 mit Sitz in  
Zürich eine Stiftung zur Unterstützung der Angestellten der Firma  
«Aktiengesellschaft Gebr. Leemann & Co.», in Zürich, und allfälliger  
Hinterbliebenen. Organe der Stiftung sind der Stiftungsrat von 1—3 Mit-  
gliedern und die Kontrollstelle. Namens der Stiftung führen die Mitglieder  
des Stiftungsrates und der Verwalter je zu zweien kollektiv die Unterschrift.  
Es sind dies gegenwärtig: Fritz Eduard Leemann, von und in Zürich, ein-  
ziger Stiftungsrat, und Emil Kappeler-Leemann, von Bülach, in Zürich,

Verwalter. Domizil: Stockerstrasse 64, in Zürich 2 (Bureau der A. G. Gebr.  
Leemann & Co.).

26. November. **Sennereigenossenschaft Ober-Rifferswil**, in Rifferswil  
(SHAB. Nr. 164 vom 16. Juli 1936, Seite 1730). In der Generalversammlung  
vom 2. August 1941 wurden neue, den Vorschriften des revidierten Obliga-  
tionenrechtes angepasste Statuten angenommen. Neben der persönlichen  
Haftbarkeit besteht für die Mitglieder nun auch unbeschränkte Nachschuss-  
pflicht. Die Bekanntmachungen erfolgen im Schweizerischen Handelsamts-  
blatt, Mitteilungen an die Genossenschafter, soweit das Gesetz nicht zwingend  
etwas anderes bestimmt, durch Anschlag am Hüttenlokal und Zirkular. Die  
übrigen Änderungen berühren die publikationspflichtigen Tatsachen nicht.

Chemische Produkte. — 26. November. **Frau R. Zügel**, in  
Zürich (SHAB. Nr. 192 vom 19. August 1937, Seite 1922). Vertrieb che-  
mischer Produkte. Die Firma ist infolge Verkaufs des Geschäftes erloschen.

### Bern — Berne — Berna

#### Bureau Biel

Uhrenhandel usw. — 1941. 24. November. **Comercial Degen-  
Schneider**, in Biel. Inhaber der Firma ist Ernst Degen, von Niederdorf  
(Basel-Land), in Biel. Handel mit Uhren, Uhrenbestandteilen und Werk-  
zeugen. Bahnhofstrasse 3.

Spezereien und Comestibles. — 25. November. **Paul Nicolet-  
Etienne**, in Biel. Inhaber der Einzelfirma ist Paul Nicolet, von La Sagne, in  
Biel. Spezerei- und Comestibleshandlung. Wasenstrasse 13.

#### Bureau de Courtelary

Rectificatif. **Chemin de fer funiculaire St-Imier-Mont-Soleil**, avec siège  
à St-Imier (FOSC. du 22 novembre 1941, n<sup>o</sup> 275, page 2355). Le secré-  
taire du conseil d'administration est Albert Eberhardt et non Albert Aeber-  
hardt, comme cela a été publié.

#### Bureau Langnau (Bezirk Signau)

Advokatur, Notariat, Versicherungen. — 26. November.  
Dr. Otto Kipfer, mit Sitz in Langnau i. E. Inhaber der Einzelfirma ist  
Dr. jur. Otto Kipfer, des Gotthold, von Lützelflüh, in Langnau i. E. Advoka-  
tur, Notariat und Bezirksagentur der Schweizerischen Mobiliar-Versicherungs-  
Gesellschaft in Bern. Mooseggstrasse.

### Zug — Zoug — Zugo

Patentverwertung usw. — 1941. 24. November. Unter der  
Firma **Orthos A.-G. Zug** hat sich, mit Sitz in Zug, eine Aktiengesell-  
schaft gebildet. Die Statuten datieren vom 14. November 1941. Die Firma  
bezieht den Erwerb und die Auswertung von Erfindungen, Patenten und  
Patentrechten aller Art sowie Beteiligung an Geschäften solcher Art. Das  
Grundkapital der Gesellschaft beträgt Fr. 50 000, eingeteilt in 100 Inhaber-  
aktien zu Fr. 500. Auf das Grundkapital sind Fr. 20 000 bar einbezahlt.  
Publikationsorgan der Gesellschaft ist das Schweizerische Handelsamtsblatt;  
die Einladungen zur Generalversammlung erfolgen jedoch durch einge-  
schriebene Briefe. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 bis 3 Mitgliedern;  
gegenwärtig gehören ihm an: Dr. Hermann V. W. Meyer, von Grosswangen  
(Luzern), in Zürich, als Präsident, und Heinrich Schmid-Leuthold, von und in  
Zug, welche beide einzeln zeichnungsberechtigt sind. Domizil der Gesell-  
schaft: Löberstrasse 11.

### Freiburg — Fribourg — Friburgo

#### Bureau de Bulle (district de la Gruyère)

Chaussures. — 1941. 25. novembre. **Hermine Hiltbrunner-Vonlanthen**, chaus-  
sures, à Bulle (FOSC. du 1<sup>er</sup> mai 1940, n<sup>o</sup> 101, page 831). Le chef de la maison  
fait inscrire que, ensuite de divorce, elle a repris son nom de jeune-fille et que  
la raison actuelle est Hermine Vonlanthen.

25 novembre. **Chemins de fer électriques de la Gruyère**, société ano-  
nyme ayant son siège à Bulle (FOSC. du 29 juillet 1935, n<sup>o</sup> 174, page  
1934). L'assemblée générale des actionnaires, ainsi que le conseil d'admini-  
stration ont désigné comme membre du conseil d'administration Bernard  
Weck, de et à Fribourg. Ensuite du décès de Romain Chatton et Victor  
Rynekli, dont les signatures sont éteintes, Bernard Weck est nommé prési-  
dent du comité de direction, et Joseph Ackermann, déjà inscrit comme  
administrateur, membre du comité de direction. La société est engagée par  
la signature collective du président du comité de direction avec le directeur  
de la société, ou l'un ou l'autre avec un autre membre du comité de direction.

### Solothurn — Soleure — Soletta

#### Bureau Balsthal

Restaurant. — 1941. 25. November. **Rosa Muralt-Bader**, in Hol-  
derbank. Inhaberin der Einzelfirma ist Rosa Muralt geb. Bader, Ehefrau  
des Werner Muralt, von Trub (Bern), in Holderbank. Die Ehegatten leben  
in Gütertrennung. Der Ehemann erteilt dieser Eintragung nach Art. 167  
ZGB. seine Zustimmung. Betrieb des Restaurants zur Eintracht. Haupt-  
strasse 42.



**Bureau Kriegstellen**

23. November. Die **Käsergenossenschaft Steinhof**, mit Sitz in Steinhof (SHAB. Nr. 156 vom 8. Juli 1937, Seite 1619), hat in ihrer Generalversammlung vom 19. Februar 1941 ihre Statuten teilweise revidiert und dem neuen Recht angepasst. Die publizierten Tatsachen erfahren dadurch folgende Aenderung: Die Firma lautet nun **Milchgenossenschaft Steinhof**. Die Genossenschaft bezweckt die **Wahrung und Förderung der Interessen der Mitglieder durch bestmögliche Verwertung der Milch**. Die Bekanntmachungen erfolgen im **Schweizerischen Handelsamtsblatt**. Die Unterschrift führt der **Präsident oder der Vizepräsident mit dem Aktuar oder dem Kassier je zu zweien**. Der Aktuar **Hans Sollberger** ist gegenwärtig zugleich **Vizepräsident**. Kassier ist **Walter Kocher**, von Büren a. A., in Steinhof (Solothurn).

**Spezereien, Mercerie usw.** — 26. November. Inhaber der **Einzelfirma Peter Meier-Linder**, in Oekingingen, ist **Peter Meier-Linder**, von Gempfen (Solothurn), in Oekingingen. **Spezereihandlung, Mercerie und Bonneterie** sowie Vertretung von **technischen Artikeln**. Gebäude Nr. 56, an der Hauptstrasse.

**Basel-Land — Bale-Campagne — Basilea-Campagna**

**Felle.** — 1941. 25. November. Unter der Firma **E. Müller & Co. A.G.**, mit Sitz in Gelterkinden, besteht auf Grund der Statuten vom 6. November 1941 eine **Aktiengesellschaft**. Sie bezweckt den Betrieb einer **Schneiderei in Kaninchen-, Hasen- und andern Fellen** sowie aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, insbesondere den Handel mit allen einschlägigen Artikeln und die anderweitige Verarbeitung derselben. Das Aktienkapital von Fr. 60 000, eingeteilt in 120 Namenaktien zu Fr. 500, ist voll einbezahlt. Die Bekanntmachungen erfolgen im **Schweizerischen Handelsamtsblatt**. Der Verwaltungsrat besteht aus 1—3 Mitgliedern; ihm gehören gegenwärtig an: **Ernst J. F. Müller-Bauer**, von und in Basel, als **Präsident**, und **Emil Zehnder-Kessler**, von Biberbrücke (Schwyz), in Olten. Beide führen **Einzelunterschrift**. Zu einem **Prokuristen mit Einzelunterschrift** wurde ernannt **Alfred Abegg-Mettauer**, von und in Basel.

**Schaffhausen — Schaffhouse — Sciaffusa**

1941. 25. November. **Müller Aktiengesellschaft Möbelwerkstätten**, mit Sitz in Schaffhausen (SHAB. Nr. 99 vom 15. Februar 1941, Seite 316). Der Verwaltungsrat hat **Kollektivprokura** erteilt an **Arnold Kramer**, von Gräslikon, in Neuhäusern am Rheinfald, und **Hans Pfister**, von Walliswil-Wangen und Winterthur, in Schaffhausen.

**Appenzell A.-Rh. — Appenzell-Rh. ext. — Appenzelo est.**

**Wirtschaft, Düngemittel.** — 1941. 24. November. **H. Sprenger**, in Speicher. Inhaber der Firma ist **Heinrich Sprenger**, von **Lanterswil-Busnang** (Thurgau), wohnhaft in Speicher. **Wirtschaft und Handel mit Düngemitteln**. Zur «Ilge», Brand.

**Diätetisch-kosmetische Produkte usw.** — 24. November. **Albert Uhr, Kräuter- & Reformhaus «Remedia»**, in Herisau (SHAB. Nr. 236 vom 8. Oktober 1938, Seite 2167). Der Inhaber hat die Firma abgeändert in: **J. A. Uhr-Juchler, Versandgeschäft «Urianas»**. Als Natur des Geschäftes wird verzeigt: **Versandgeschäft für diätetisch-kosmetische Produkte, Reformartikel und Manufakturwaren**, Vertretungen. Neues Geschäftslokal: **Mühlebühl 428 A.**

**Drechserei.** — 26. November. **Albert Bannwart-Etter**, mechanische Drechserei, in Walzenhausen (SHAB. Nr. 216 vom 16. September 1937, Seite 2114). Die Firma wird infolge Wegfalls der Eintragungspflicht auf Begehren des Inhabers im Handelsregister gelöscht.

**Molkerei.** — 26. November. **Friedrich Schoch**, Molkerei, in Herisau (SHAB. Nr. 143 vom 21. Juni 1924, Seite 1059). Die Firma ist infolge Abtretung des Geschäftes erloschen.

**St. Gallen — St-Gall — San Gallo**

**Hotel.** — 1941. 24. November. **E. Habisreutinger's Erben**, Hotelbetrieb, in Uzwil, Gemeinde Henuau (SHAB. Nr. 243 vom 14. Oktober 1939, Seite 2102). Aus der Kollektivgesellschaft ist der Gesellschafter **Max Habisreutinger** ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Das Gesellschaftsverhältnis wird unter den übrigen Gesellschaftern weitergeführt.

24. November. **Sparverein für Rorschach & Umgebung**, Genossenschaft mit Sitz in Rorschach (SHAB. Nr. 101 vom 2. Mai 1939, Seite 911). Der bisherige Vizepräsident **Jean Biefer** ist aus dem Vorstand ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Zum Vizepräsidenten wurde neu gewählt das bisherige Vorstandsmitglied **Dr. Rudolf Steiger**, von Flawil, in Rorschach. Der Präsident oder der Vizepräsident zeichnet kollektiv mit dem Kassier.

24. November. **Orell Füssli-Annoncen A.G. (Orell Füssli-Annonces S.A.) (Orell Füssli-Annonci S.A.)**, mit Hauptsitz in Zürich und Zweigniederlassung in St. Gallen (SHAB. Nr. 224 vom 24. September 1940, Seite 1720). Der Verwaltungsrat hat seinen Mitgliedern **Dr. Otto Irmingen**, von Zürich, in Zollikon, und **Louis Wolf**, von Basel und Ruswil (Luzern), in Zürich, **Kollektivunterschrift** erteilt. Sie zeichnen unter sich oder je mit einem der übrigen Unterschriftsberechtigten kollektiv.

**Pneugewebe.** — 24. November. **Alois Forster**, Handel mit **Pneugewebe-Artikeln**, in Gossau (SHAB. Nr. 19 vom 24. Januar 1933, Seite 193). Die Firma ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

**Chemisch-technische Produkte.** — 24. November. **Ludwig Giuliani**, Fabrikation und Handel in chemisch-technischen Produkten, in Gossau (SHAB. Nr. 254 vom 29. Oktober 1936, Seite 2554). Die Firma ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

**Bäckerei, Säge.** — 24. November. **Emil Sutter**, zur **Mühle, Bäckerei und Kundensäge**, in Dicken, Gemeinde St. Peterzell (SHAB. Nr. 20 vom 25. Januar 1922, Seite 152). Die Firma ist infolge Verkaufs des Geschäftes erloschen.

**Liegenschaftsverwaltung.** — 24. November. **C. Schoelly & Cie.**, Besitz und Verwaltung der Liegenschaft «Zum Tiger», in St. Gallen (SHAB. Nr. 139 vom 17. Juni 1940, Seite 1098). Die Kommanditgesellschaft ist infolge Auflösung und durchgeführter Liquidation erloschen.

**Toiletteartikel, chemisch-technische Produkte usw.** — 25. November. **Osk. Uhler**, in St. Gallen. Inhaber der Firma ist **Oskar Uhler**, von Uttwil (Thurgau), in St. Gallen. Handel in Toiletteartikeln, chemisch-technischen Produkten und Haushaltsartikeln; **Wienerbergstrasse 82.**

**Landwirtschaft, Viehhandel.** — 25. November. **Albert Kötener**, in Flawil. Inhaber der Firma ist **Albert Kötener**, von Appenzell, in Flawil. **Landwirtschaft und Viehhandel**; **Freudenberg, Alterswil.**

**Textilgewebe.** — 25. November. **B. Schapira & Co.**, Handel und Export von **Textilgeweben**, in St. Gallen (SHAB. Nr. 241 vom 14. Oktober 1941, Seite 2031). Die Kollektivgesellschaft erteilt Einzelprokura an **Dr. med. Hermann Schapira**, von Stein (St. Gallen), in Genf.

**Corsets usw.** — 25. November. **Aktiengesellschaft Anna Brändle**, Corsets usw., mit Sitz in St. Gallen (SHAB. Nr. 36 vom 12. Februar 1941, Seite 292). **Anna Brändle** ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; ihre Unterschrift ist erloschen.

25. November. **Landwirtschaftliche Genossenschaft Engelburg & Umgebung**, Genossenschaft mit Sitz in Engelburg, Gemeinde Gaiserwald (SHAB. Nr. 189 vom 15. August 1934, Seite 2283). **Johann Nagel**, Präsident, und **Johann Osterwalder**, Verwalter, sind aus dem Vorstande ausgeschieden; ihre Unterschriften sind erloschen. Neu wurde in den Vorstand gewählt **Ernst Bucher**, von Schüpfen, in Engelburg, Gemeinde Gaiserwald. **Kassier und Verwalter**. Zum Präsidenten wurde gewählt der bisherige Vizepräsident **Alois Müller**. Vizepräsident ist der Aktuar **Rudolf Gillart**. Präsident oder Vizepräsident zeichnen kollektiv mit dem Aktuar; der Verwalter zeichnet einzeln.

**Brennmaterialien.** — 25. November. Die im Konkurs befindliche **Firma Steinhauer**, vorm. **Hans Giger-Noser**, Brennmaterialien usw., in Schänis (SHAB. Nr. 272 vom 19. November 1941, Seite 2324), wird infolge Aufgabe des Geschäftes von Amtes wegen gelöscht.

**Graubünden — Grisons — Grigioni**

1941. 24. November. **Centra, Handels- & Industrie-Aktiengesellschaft**, in Chur (SHAB. Nr. 165 vom 18. Juli 1935, Seite 1848). Die Gesellschaft hat in ihrer ausserordentlichen Generalversammlung vom 15. November 1941 die Statuten revidiert und sie dem neuen Recht angepasst. Die Firma wurde abgeändert und lautet nunmehr: **Centra, Handels- & Industrie A.-G. (Centra, S. A. de Commerce et Industrie) (Centra, S. A. di Commercio e Industria) (Centra, Ltd. Co. for Commerce and Industry) (Centra, S. A. de Comercio e Industria)**. Zweck der Gesellschaft ist der Betrieb von **Handelsgeschäften aller Art**, insbesondere die **Verwertung und der Verkauf von Patenten und Lizenzen**. Das Aktienkapital von bisher Fr. 1 600 000 wurde auf Fr. 80 000 reduziert durch Abschreibung jeder Aktie von Fr. 100 auf Fr. 5 zwecks Beseitigung der durch Verluste entstandenen Unterbilanz. Das Aktienkapital von Fr. 80 000 ist eingeteilt in 16 000 Inhaberaktien zu Fr. 5, welche voll einbezahlt sind. Publikationsorgan ist das **Schweizerische Handelsamtsblatt**. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 bis 5 Mitgliedern. Die übrigen bisher publizierten Tatsachen haben keine Veränderung erfahren.

**Sägerei, Holzhandel.** — 25. November. **R. Walli**, in Fideris. Inhaber der Firma ist **Rudolf Walli**, von Fideris, wohnhaft in Fideris-Strahlegg. **Sägerei und Holzhandlung**. **Strahlegg und Dalvazza bei Küblis.**

**Aargau — Argovie — Argovia**

**Tiefbau.** — 1941. 25. November. **J. Müller**, in Schlossrued. Inhaber der Firma ist **Jakob Müller**, von und in Schlossrued. **Tiefbauunternehmung.**

25. November. **Apotheke zum Salmen, Moritz Roggen**, in Zurzach (SHAB. 1910, Seite 1319). Die Firma ist infolge Todes des Inhabers erloschen.

25. November. **Apotheke z. Salmen R. Roggen**, in Zurzach. Inhaberin der Firma ist **Rita Roggen**, von Murten, in Zurzach. **Apotheke und Drogerie**. **Schwertgasse, zum «Salmen».**

25. November. **Kraftwerk Rupperswil A.-G.**, in Aarau (SHAB. Nr. 163 vom 15. Juli 1941, Seite 1376). **Kollektivprokura** ist erteilt worden an **Franz von Waldkirch**, von Schaffhausen, in Baden.

**Waadt — Vaud — Vaud****Bureau de Cossonay**

1941. 24 novembre. La **Société du Battoir à Grains de Gollion**, société coopérative dont le siège est à Gollion (FOSC. du 28 octobre 1929, n° 252, page 2147), a, dans son assemblée générale du 8 novembre 1939, pris acte de la démission du secrétaire **Alphonse Pelichet**, dont la signature est radiée. Elle a nommé en qualité de secrétaire **Maurice Pelichet**, originaire de Gollion et Vuillierens, domicilié à Gollion. La société est engagée par la signature du président **Henri Berney** (inscrit) ou du vice-président **Daniel Mange** (inscrit), signant conjointement avec le secrétaire **Maurice Pelichet** (nouveau).

**Bureau de Lausanne**

21 novembre. **Société immobilière Le Goëland B**, société anonyme avec siège à Lausanne (FOSC. du 18 janvier 1938). Les assemblées générales extraordinaires des 24 octobre et 18 novembre 1941 ont décidé: 1. d'augmenter le capital social entièrement libéré de 30 000 fr. à 50 000 fr., par l'émission de 40 actions privilégiées de 500 fr. chacune nominatives; 2. de modifier les statuts et les adapter aux nouvelles dispositions légales. Les faits antérieurement publiés sont modifiés sur les points suivants: Le capital social est de 50 000 fr., divisé en 60 actions ordinaires de 500 fr. chacune, nominatives, et 40 actions privilégiées de 500 fr. chacune, nominatives, donnant droit à un dividende de 4% cumulatif pendant 3 ans. Ces actions sont en outre privilégiées en cas de dissolution de la société. Les 60 actions ordinaires sont entièrement libérées; 19 actions privilégiées sont entièrement libérées par compensation de créance et 21 actions privilégiées le sont à raison de 200 fr. par action, versés en espèces. Le capital social est ainsi libéré de 43 700 fr., soit 34 200 fr. en espèces et 9500 fr. en compensation de créance. La société a pour but l'achat, l'exploitation et la vente de tous immeubles sis dans le canton de Vaud. La parcelle de terrain, sise en Fontenailles, commune de Lausanne, que la société se proposait d'acheter, selon les statuts primitifs, l'a été au prix de 17 000 fr. Les publications de la société sont faites dans la Feuille officielle suisse du commerce. L'administration est composée d'au moins un administrateur. Quand il n'y a qu'un administrateur, il engage la société par sa seule signature; quand il y en a plusieurs, la société est engagée par la signature collective de deux administrateurs.

**Articles de ménage, produits adhésifs.** — 25 novembre. **Faliero Bondanini**, commerce de produits adhésifs (colle et produits chimiques), à Lausanne (FOSC. du 9 mars 1933). Le titulaire fait inscrire que son genre de commerce actuel est: **manufacture d'articles de ménage; commerce et fabrication de produits adhésifs (colle et produits chimiques)**. Le bureau est transféré, **Rue Etraz 2**. Les dépôts sont à **Renens, Rue Neuve 10 à 14.**

**Restaurant, tea-room, etc.** — 25 novembre. **Mme Emilie Merk**, à Lausanne. Le chef de la maison est **Emilie Merk**, div. **Zollinger**, de **Oetwil am See** (Zurich), à Lausanne. Exploitation d'un restaurant, tea-room, café-glacier, à l'enseigne «Pagoda Tea-Room». **Galeries du Commerce n° 3.**

Machines à écrire et à calculer, etc. — 25 novembre. **Royal Office et Bureau Moderne S.A.**, société anonyme avec siège à Lausanne (FOSC. du 2 juillet 1937). L'assemblée générale extraordinaire du 8 novembre 1941 a décidé la dissolution de la société. L'actif social est repris par la maison « Royal Office et Bureau Moderne A. Genton », à Lausanne. La liquidation étant terminée, la raison est radiée.

Le chef de la maison **Royal Office et Bureau Moderne A. Genton**, à Lausanne, est Alois Genton, allié Déglon, de Puidoux et Chardonne, à Lausanne, qui a repris l'actif social de la société anonyme « Royal Office et Bureau Moderne S.A. », à Lausanne, radiée. Vente et réparations de machines à écrire et à calculer; articles et fournitures de bureau. Placc de la Palud 22.

Opérations industrielles, etc. — 25 novembre. **La Planète Société Anonyme**, opérations industrielles, etc., avec siège à Lausanne (FOSC. du 21 septembre 1938). L'assemblée générale extraordinaire du 15 octobre 1941 a pris acte du décès de l'administrateur Jenny Jeantet dont la signature est radiée. A été nommé en qualité de nouvel administrateur Henry Verdier, de et à Genève, qui engage la société en signant collectivement avec l'un ou l'autre des deux administrateurs déjà inscrits.

Confiserie, tea-room. — 25 novembre. **Vve Auguste Demont**, confiserie et tea-room, à l'enseigne « Pagoda Tea-Room », à Lausanne (FOSC. du 14 juin 1932). La raison sociale est radiée ensuite de cessation de commerce.

#### Bureau d'Orbe

Limes, burins, outils, etc. — 20 novembre. **Société Etablissement Hierholtz S.A.**, à Vaulion (FOSC. du 8 octobre 1941, n° 236, page 1989). L'assemblée générale extraordinaire des actionnaires du 21 octobre 1941 a pris note de la démission des anciens membres du conseil d'administration Gustave Monnard, Albert Lavanchy et Isidore Hierholtz. Leurs signatures sont en conséquences radiées. Le nouveau conseil d'administration est composé comme suit: président: Jean Dépraz, du Lieu; vice-président: Auguste Guignard, du Chenit; secrétaire: René Golay, du Chenit; membre: Louis-Auguste Golay, du Chenit, tous au Sentier, commune du Chenit. La société est valablement engagée par les signatures collectives du président et du secrétaire ou de deux administrateurs.

#### Bureau de Rolle

Imprimerie, etc. — 25 novembre. La maison **Ami Guéissaz**, à Rolle (FOSC. du 29 octobre 1934, n° 253, page 2985), fait inscrire que son genre de commerce actuel est: Imprimerie et édition de la Feuille d'Aviv de la Côte.

Librairie, maroquinerie, etc. — 25 novembre. **Marcel Carrier**, à Rolle. Le chef de la maison est Marcel-John Carrier, fils de Jacques, originaire de France, à Rolle. Librairie, papeterie, maroquinerie. Grand' Rue 27.

#### Wallis — Valais — Valèse

##### Bureau de St-Maurice

1941. 7 novembre. Aux termes d'acte constitutif en date du 23 août 1941, il a été constitué sous la raison sociale **Mines d'anthracite de Dorénaz S.A.**, une société anonyme ayant pour objet l'exploitation des mines de Dorénaz, de tous minerais et produits annexes. Le siège de la société est à Dorénaz. Le capital social est de 50 000 fr., divisé en 100 actions de 500 fr. chacune, au porteur et entièrement libérées, savoir: 61 actions en espèces et 39 actions par des apports. Il est fait apport à la société de divers immeubles à la « Morénaz », commune de Dorénaz; de meubles, machines, outillage et installations, selon inventaire du 23 août 1941; de la concession, accordée le 6 juin 1941, de trois mines d'anthracite sur territoire des communes de: 1. Collonges et Dorénaz; 2. Dorénaz; 3. Fully, Dorénaz et Collonges. Le dit apport et reprise de biens est évalué et accepté pour le prix de 60 000 fr., dont 19 500 fr. sont payés par remise à l'apporteur de 39 actions, et le solde de 40 500 fr. est payé en espèces. L'organe de publicité est la Feuille officielle suisse du commerce. La société est administrée par un conseil d'administration de un à plusieurs membres, composé comme suit: président: Elie Blanc, de Belmont-sur-Lausanne, à Lausanne; vice-président: Frédéric Haller, de Gontenschwil, à Monthey; secrétaire: Ignace Delaloye, de et à Ardon; membres: Joseph Dionisotti, d'Italie, à Monthey; Oscar Machoud, de Bagnes, à Sion. La société est engagée par la signature d'Elie Blanc, signant collectivement avec Joseph Dionisotti ou Oscar Machoud. Le domicile de la société est au Bureau des mines à Dorénaz.

#### Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel

##### Bureau de La Chaux-de-Fonds

Traitement des cendres d'orfèvres et des minerais, etc. — 1941. 22 novembre. **Hochreutiner et Robert société anonyme**, ayant son siège à La Chaux-de-Fonds (FOSC. du 12 décembre 1939, n° 293). L'assemblée générale extraordinaire des actionnaires du 6 septembre 1941, a porté à 5 le nombre des membres du conseil d'administration. Les 4 administrateurs en charge ont été réélus et il leur a été adjoint comme cinquième Jean Le Bec, originaire de France, domicilié à Paris. Le nouvel administrateur ne possède pas la signature sociale.

#### Bureau de Môtiers (district du Val-de-Travers)

Vis de balanciers. — 20 novembre. La raison **Fernand Blaser**, à Môtiers, fabrique de vis de balanciers en tous genres (FOSC. du 4 janvier 1929, n° 2, page 12), est radiée ensuite de cessation de commerce.

#### Genève — Genève — Ginevra

Appareils techniques. — 1941. 24 novembre. **L. Lecoultré**, à Genève. Le chef de la maison est Louis-Henri Lecoultré, du Chenit (Vaud), domicilié à Genève. Commerce et représentation d'appareils techniques en tous genres. Rue de Hesse 8.

Café-restaurant. — 24 novembre. **Philibert Gilliéron**, café-restaurant, à Croix-de-Rozon, commune de Bardonnex (FOSC. du 18 juin 1935, page 1512). La raison est radiée ensuite de cessation d'exploitation.

Représentation de textiles. — 24 novembre. **A. Testuz**, représentation de textiles, à Chêne-Bougeries (FOSC. du 15 mai 1940, page 913). La raison est radiée ensuite de cessation d'exploitation.

Tous produits. — 24 novembre. **C. Decker**, importation, exportation et commerce de tous produits, à Genève (FOSC. du 4 décembre 1936, page 2842). Bureau: Cours de Rive 6.

24 novembre. **Société Immobilière rue Versonnex**, société anonyme à Genève (FOSC. du 11 novembre 1937, page 2501). La société a, dans son assemblée générale extraordinaire du 9 septembre 1941, voté sa dissolution et constaté la clôture de sa liquidation. Cette société est radiée.

24 novembre. **Société Immobilière Prieuré Nouvelle**, société anonyme à Genève (FOSC. du 27 septembre 1937, page 2188). L'administrateur Léon Fischer, démissionnaire, est radié et ses pouvoirs sont éteints. Roger Egger, de et à Genève, a été nommé seul administrateur, avec signature sociale individuelle.

Hôtel et bar de dégustation. — 24 novembre. **A. et L. Viquerat-Coudry**, en liçon, exploitation de l'hôtel Touring et Balance et exploitation d'un bar de dégustation, à l'enseigne « Le Perroquet », société en nom collectif à Genève (FOSC. du 13 mars 1933, page 605). Suivant décision de l'Autorité cantonale de surveillance du 7 novembre 1941, la société est radiée.

24 novembre. **Association des Maîtres d'Hôtel et Servants de Genève**, société coopérative à Genève (FOSC. du 5 mai 1936, page 1093). Emile Morier, de Genève, à Chêne-Bougeries, a été nommé président du comité. Il engage la société en signant individuellement. Jules Humbert, ancien président, décédé, est radié et ses pouvoirs sont éteints.

Gestion de toutes valeurs, etc. — 24 novembre. **Mandataria Genève S.A.**, à Genève (FOSC. du 27 mai 1941, page 1024). Le conseil d'administration est composé de: Ernst-Willi Meier (inscrit), nommé président, et Werner Zollikofer, de St-Gall, à Zoug, lesquels signent collectivement. Les administrateurs Dr. Robert Hery, président, et Alfred Borel, démissionnaires, sont radiés et leurs pouvoirs éteints.

Entreprise générale d'électricité. — 24 novembre. **Faucher et Ducommun**, entreprise générale d'électricité, concessionnaire des Services Industriels de Genève, société en nom collectif à Carouge (FOSC. du 24 novembre 1937, page 2602). La société est déclarée dissoute depuis le 15 février 1941. Son actif et son passif sont repris par la maison « A. Faucher », à Carouge, ci-après inscrite. Sa liquidation étant terminée, cette société est radiée.

**A. Faucher**, à Carouge. Le chef de la maison est Albert-Jean Faucher, de nationalité française, domicilié à Carouge. La maison a repris la suite des affaires, ainsi que l'actif et le passif, de la société en nom collectif « Faucher et Ducommun », à Carouge, ci-dessus radiée. Entreprise générale d'électricité. Rue Aucienn 12.

Opérations de banque. — 24 novembre. « **Crédit Lyonnais** », société anonyme ayant son siège à Lyon et une succursale à Genève, sous la raison sociale: **Crédit Lyonnais, Agence de Genève** (FOSC. du 16 juillet 1938, page 1600). La société a, dans son assemblée générale extraordinaire des actionnaires du 11 juin 1941: 1° ratifié les modifications apportées aux statuts, en exécution de la loi française du 16 novembre 1940, par le conseil d'administration, suivant délibération du 18 décembre 1940; 2° modifié, en outre, sur deux points lesdits statuts. Les faits antérieurement publiés sont complétés en ce sens que le conseil d'administration est composé de 5 membres au moins et de 12 membres au plus. Le capital social, de fr. français 400 000 000, divisé en 800 000 actions de fr. français 500 chacune, nominatives ou au porteur, aux choix de l'actionnaire, est actuellement entièrement libéré. En outre, pour satisfaire aux dispositions de l'art. 952, al. 2, du Code fédéral des obligations, la raison sociale de la succursale de Genève sera à l'avenir: **Crédit Lyonnais, Lyon, Agence de Genève**. Le président du conseil d'administration est le baron Georges-Louis-Charles-Max Brinard, à Paris (déjà inscrit). En cette qualité, il exerce tous les pouvoirs que lui confèrent la loi du 16 novembre 1940 et les statuts. Le vice-président du conseil d'administration est Paul Piatet, à Lyon (déjà inscrit). En cette qualité, il exerce les pouvoirs du président du conseil pour la zone non occupée. L'administrateur René Piaton, dont les fonctions ont pris fin, est radié.

*Andere, durch Gesetz oder Verordnung zur Veröffentlichung im SHAB. vorgeschriebene Anzeigen — Autres avis, dont la publication est prescrite dans la FOSC. par des lois ou ordonnances*

#### Bank Wädenswil

##### Herabsetzung des Grundkapitals.

##### Dritte Veröffentlichung.

Die Aktionäre der Bank Wädenswil in Wädenswil haben in ihrer ausserordentlichen Generalversammlung vom 25. November 1941 beschlossen, das Aktienkapital von Fr. 2 400 000 auf Fr. 1 500 000 durch Rückkauf und Annullierung von 3000 Aktien zu nominal Fr. 300 herabzusetzen.

Gemäss Art. 11 des Schweizerischen Bankengesetzes und Art. 733 OR. werden die Gläubiger der Bank in Kenntnis gesetzt, dass sie innert zwei Monaten, von der dritten Veröffentlichung im Schweizerischen Handelsamtsblatt an gerechnet, unter Anmeldung ihrer Forderungen Befriedigung oder Sicherstellung am Gesellschaftssitz in Wädenswil verlangen können.

W ä d e n s w i l, den 25. November 1941.

(A.A. 251)

Bank Wädenswil,  
Der Verwaltungsrat.

#### Centra Handels- und Industrie AG., Chur

Herabsetzung des Grundkapitals und Aufforderung an die Gläubiger gemäss Art. 733 OR.

##### Erste Veröffentlichung.

Die Generalversammlung vom 15. November 1941 hat die Reduktion des Grundkapitals von Fr. 1 600 000 auf Fr. 80 000, durch Abschreibung des Nominalwertes jeder Aktie von bisher Fr. 100 auf Fr. 5, beschlossen. Die Aktionäre werden aufgefordert, die Aktien zur Abstempelung bis spätestens 31. Dezember 1941 an das Advokaturbüro Dr. W. Faessler, Schützen-gasse 2, St. Gallen, einzusenden.

(A.A. 252)

S t G a l l e n, den 26. November 1941.

Der Verwaltungsrat.



## Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

### Verfügung Nr. 24 des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements betreffend die Sicherstellung der Landesversorgung mit Lebens- und Futtermitteln

(Lenkung von Produktion und Absatz)

(Vom 26. November 1941)

Das eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement, gestützt auf den Bundesratsbeschluss vom 17. Oktober 1939 über die Sicherstellung der Landesversorgung mit Lebens- und Futtermitteln, verfügt:

#### I. Abgabe und Bezug von rationierten Lebensmitteln

**Art. 1.** Abgabe und Bezug von rationierten Lebensmitteln innerhalb aller Handelsstufen sowie unter den Fabrikationsbetrieben erfolgen grundsätzlich nach Massgabe der vorgewiesenen gültigen Rationierungsausweise. Das Kriegs-Ernährungsamt kann für die einzelnen Warengattungen und Firmen auf Grund der normalen Vorkriegsumsätze Höchstbezugsquoten festsetzen.

Handels- und Fabrikationsbetriebe, welche rationierte Lebensmittel zum Wiederverkauf oder zur Weiterverarbeitung in Verkehr bringen, sind im Rahmen allenfalls festgesetzter Höchstquoten zur Einlösung der ihnen vorgewiesenen gültigen Rationierungsausweise verpflichtet.

Die Abgabe von rationierten Lebensmitteln an Konsumenten hat ohne Einschränkung nach Massgabe der vorgewiesenen gültigen Rationierungsausweise zu erfolgen.

**Art. 2.** Die Rationierungsausweise geben keinen Anspruch auf Bezug bestimmter Sorten einer Warengattung.

**Art. 3.** Die Vorschriften betreffend die Kontingentierung von Mahlprodukten aus Brotgetreide sowie aus Hartweizen bleiben vorbehalten.

#### II. Abgabe und Bezug von nichtrationierten Lebensmitteln

**Art. 4.** Abgabe und Bezug von nichtrationierten Lebensmitteln zum Wiederverkauf oder zur Weiterverarbeitung dürfen das Mass normaler Vorkriegsbezüge nicht überschreiten und sind nötigenfalls im gleichen Verhältnis für alle Bezüger einzuschränken. Die den Konsumenten beliefernden Personen und Firmen haben die Abgabe von nicht rationierten Lebensmitteln so zu begrenzen, dass die gesamte Kundschaft im Verhältnis zu ihrem normalen Bedarf möglichst gleichmässig versorgt werden kann. Begehren auf Lieferung oder Reservierung grösserer Warenmengen sind zurückzuweisen.

#### III. Bewirtschaftungsmassnahmen

**Art. 5.** Das Kriegs-Ernährungsamt ist ermächtigt, die im Interesse der Sicherstellung der Landesversorgung notwendigen Vorschriften über Beschaffung, Erzeugung, Verarbeitung, Lager- und Vorratshaltung, Verpackung, Abgabe, Bezug und Verbrauch von Lebensmitteln aufzustellen. Dabei ist darauf Rücksicht zu nehmen, dass die zur Verfügung stehenden Roh- und Hilfsstoffe sowie die Halbfabrikate rationell bewirtschaftet werden und dass die Produktion im Interesse der Landesversorgung und Arbeitsbeschaffung während einer möglichst langen Frist aufrechterhalten werden kann.

Das Kriegs-Ernährungsamt wird vor Erlass von Vorschriften im Sinne von Absatz 1 mit Fachvertretern Fühlung nehmen und sich mit der eidgenössischen Preiskontrolle und, soweit die nämlichen Roh- und Hilfsstoffe, insbesondere solche der pharmazeutisch-diätetischen Industrie, auch vom Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amt bewirtschaftet werden, mit diesem ins Einvernehmen setzen.

#### IV. Straf- und Schlussbestimmungen

**Art. 6.** Widerhandlungen gegen diese Verfügung und die gestützt darauf erlassenen Ausführungsvorschriften und Einzelweisungen werden gemäss Art. 5—8 des Bundesratsbeschlusses vom 17. Oktober 1939 über die Sicherstellung der Landesversorgung mit Lebens- und Futtermitteln geahndet.

**Art. 7.** Diese Verfügung tritt am 1. Dezember 1941 in Kraft.

Das Kriegs-Ernährungsamt ist mit dem Erlass der Ausführungsvorschriften und dem Vollzug beauftragt; es ist ermächtigt, die ihm zustehenden Befugnisse an seine Sektionen zu übertragen und die Kantone, die kriegswirtschaftlichen Syndikate und die zuständigen Organisationen der Wirtschaft zur Mitarbeit heranzuziehen.

Auf den 1. Dezember 1941 werden aufgehoben: die Verfügung Nr. 12 vom 12. Dezember 1940 (Lenkung von Produktion und Absatz) des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements über die Sicherstellung der Landesversorgung mit Lebens- und Futtermitteln sowie Art. 2, Absatz 1, der Verfügung Nr. 5 des genannten Departements vom 27. Mai 1940.

280. 28. 11. 41.

### Verfügung Nr. 41 des eidgenössischen Kriegs-Ernährungsamtes über die Abgabe von Lebens- und Futtermitteln

(Neuordnung des Nachbezuges von rationierten Lebensmitteln im Handel und Ungültigerklärung der ziegelroten Lieferantencoupons)

(Vom 28. November 1941)

Das eidgenössische Kriegs-Ernährungsamt, gestützt auf die Verfügung Nr. 1 des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements vom 20. Oktober 1939 über die Sicherstellung der Landesversorgung mit Lebens- und Futtermitteln (Rationierung von Lebensmitteln), verfügt:

**Art. 1.** Die ziegelroten Lieferantencoupons werden mit Wirkung ab 1. Dezember 1941, 00 Uhr, ungültig erklärt. Nach diesem Zeitpunkt ist Abgabe und Bezug von Ware gegen die genannten Rationierungsausweise verboten.

**Art. 2.** Für die Regelung der am 1. Dezember 1941 hängigen Geschäfte sowie hinsichtlich des Nachbezuges rationierter Lebensmittel im Handel nach dem 1. Dezember 1941 und die Behandlung der ungültig erklärten Lieferantencoupons gelten die Weisungen des eidgenössischen Kriegs-Ernährungsamtes vom 28. November 1941 an die Lebensmittelhandelsbetriebe aller Stufen.

**Art. 3.** Widerhandlungen gegen diese Verfügung und die zugehörigen Weisungen und Einzelverfügungen werden nach den Bestimmungen des Bundesratsbeschlusses vom 17. Oktober 1939 über die Sicherstellung der Landesversorgung mit Lebens- und Futtermitteln bestraft.

**Art. 4.** Diese Verfügung tritt am 1. Dezember 1941, 00 Uhr, in Kraft.  
280. 28. 11. 41.

### Weisungen des eidgenössischen Kriegs-Ernährungsamtes betreffend Neuordnung des Nachbezuges von rationierten Lebensmitteln im Handel und Ungültigerklärung der ziegelroten Lieferantencoupons

(Vom 28. November 1941)

#### An die Lebensmittelhandelsbetriebe aller Stufen, die rationierte Lebensmittel in Verkehr bringen

Gestützt auf die Verfügung Nr. 1 des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements vom 20. Oktober 1939 über die Sicherstellung der Landesversorgung mit Lebens- und Futtermitteln (Rationierung von Lebensmitteln),

gestützt auf die Verfügung Nr. 24 des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements vom 26. November 1941 über die Sicherstellung der Landesversorgung mit Lebens- und Futtermitteln (Lenkung von Produktion und Absatz),

gestützt auf die Verfügung Nr. 41 des eidgenössischen Kriegs-Ernährungsamtes (fortan KEA. genannt) vom 28. November 1941 über die Abgabe von Lebens- und Futtermitteln (Neuordnung des Nachbezuges von rationierten Lebensmitteln im Handel und Ungültigerklärung der ziegelroten Lieferantencoupons)

werden folgende Weisungen erlassen:

#### I. Grundsätzliches

**1. Abgabe und Bezug von rationierten Lebensmitteln.** Abgabe und Bezug von rationierten Lebensmitteln innerhalb aller Handelsstufen sowie unter den Fabrikationsbetrieben erfolgen grundsätzlich nach Massgabe der vorgewiesenen gültigen Rationierungsausweise. Das Kriegs-Ernährungsamt kann für die einzelnen Warengattungen und Firmen auf Grund der normalen Vorkriegsumsätze Höchstbezugsquoten festsetzen. Handels- und Fabrikationsbetriebe, welche rationierte Lebensmittel zum Wiederverkauf oder zur Weiterverarbeitung in Verkehr bringen, sind im Rahmen allenfalls festgesetzter Höchstquoten zur Einlösung der ihnen vorgewiesenen gültigen Rationierungsausweise verpflichtet.

Die Vorschriften betreffend die Kontingentierung von Mahlprodukten aus Brotgetreide sowie aus Hartweizen bleiben vorbehalten.

Die Abgabe von rationierten Lebensmitteln an Konsumenten hat ohne Einschränkung nach Massgabe der vorgewiesenen gültigen Rationierungsausweise zu erfolgen. Rationierte Lebensmittel dürfen nur gegen Rationierungsausweise abgegeben werden, die in bezug auf Warengattung und Gewicht-, Stück- oder Punktwert der Ware entsprechen. Die Rationierungsausweise geben keinen Anspruch auf Bezug bestimmter Sorten einer Warengattung.

**2. Zeitpunkt der Couponsübergabe.** Die Uebergabe der Rationierungsausweise hat grundsätzlich im Moment der Uebergabe der Ware zu erfolgen. Um unter den praktischen Verhältnissen im Handel dieser Verpflichtungsgemäss gerecht zu werden, ist sie zwischen Lieferanten und Wiederverkäufern innerhalb dem nachstehend dargelegten Rahmen zu erfüllen:

Die früheste Uebergabe der Rationierungsausweise an Lieferanten darf mit der Aufgabe der Bestellung erfolgen.

Spätestens sind die Rationierungsausweise sofort bei Empfang der Faktura oder der Ware, also nach Kenntnis der genauen Liefermenge, dem Lieferanten einzusenden.

Bezüglich der Coupons-Ablieferung an die Lieferanten gilt für Butter und Rahm die bisherige Regelung.

Sonderregelungen bleiben vorbehalten und bedürfen der Bewilligung des KEA.

Die Missachtung dieser Bestimmungen ist strafbar.

Die Lieferanten sind verpflichtet, die Rationierungsausweise, die über Gewicht, Stückzahl oder Punktwert der effektiven Sendung hinausgehen, unverzüglich dem Besteller zurückzugeben. Sinnemäss sind bei Nichtausführung einer Bestellung bereits abgelieferte Rationierungsausweise sofort zurückzusenden.

**3. Verbot der Abgabe von Rationierungsausweisen ohne Bezug von Ware.** Jede Abgabe und Entgegennahme von Rationierungsausweisen durch Handelsbetriebe ohne die unmittelbare und entsprechende Warenabgabe ist verboten. Ebenso ist jeder Handel mit Rationierungsausweisen verboten.

**4. Einhaltung der Gültigkeitsfrist.** Die Einlösung der Rationierungsausweise vor Beginn und nach Ablauf der Gültigkeitsfrist ist verboten. Ebenfalls untersagt ist die Ausgabe von privaten Gutscheinen oder die Gutschrift zum Bezug der Ware in einem späteren Zeitpunkt als dem der Abgabe der Rationierungsausweise. Jeder Umtausch von verfallenen in gültige Rationierungsausweise durch Handelsbetriebe ist verboten. Vorbehalten bleiben in Einzelfällen besondere Ausnahmebewilligungen des KEA.

**5. Gültige Rationierungsausweise.** An Konsumenten (Inhaber von persönlichen Lebensmittelkarten, kollektive Haushaltungen, verarbeitende Betriebe und Armees) dürfen rationierte Waren nur gegen Einzug folgender Rationierungsausweise abgegeben werden:

Coupons der persönlichen Lebensmittelkarte  
Grossbezüglercoupons  
Armeeformulare R 10 «Gutschein-Bon»

Die Abgabe rationierter Waren an Konsumenten auf Grund anderer als den vorgenannten Rationierungsausweisen, wie z. B. Lieferantencoupons, ist verboten.

**6. Retoursendungen.** Für Rücksendungen rationierter Waren an den Lieferanten sind, soweit nicht ein Warenumtausch stattfindet, von diesem entsprechende gültige Rationierungsausweise zurückzuerstatten.

**7. Rückgabe von Rationierungsausweisen.** Werden von Bezüger von rationierten Lebensmitteln Rationierungsausweise für eine grössere als für die bezogene Menge abgegeben, so sind ihnen für das nicht bezogene Gewicht entsprechende Rationierungsausweise der gleichen Warengruppe und des gleichen Gültigkeitsmonats zurückzugeben.

**II. Abgrenzung von Detail- und Grosshandel**

Die Neuordnung des Nachbezuges im Handel und die verschiedenen Grundsätze für die Belieferung der Detaillisten und Grossisten verlangen für alle rationierten Warengattungen mit Ausnahme von Mehl, Mais, Bäcker-margarine, Butter und Rahm eine klare Trennung im rationierungstechnischen Sinne zwischen Gross- und Detailhandel.

**1. Grossisten.** In bezug auf eine bestimmte Warengattung ist als Grossist im rationierungstechnischen Sinne zu betrachten:

- a) wer mindestens die Hälfte seines Mengenumsatzes einer rationierten Warengattung an Wiederverkaufsstellen abgibt und durchschnittlich einen Lagerbestand hält, der die für die Meldepflicht an die mit der Schlusskontrolle betraute Stelle (fortan Kontrollstelle genannt) vorgeschriebene Minimalmenge erreicht (siehe Aufstellung der Minimal-mengen am Schluss dieser Weisungen) sowie die vorgeschriebene monatliche Rapportpflicht an die Kontrollstelle erfüllt;
- b) wer ohne die Voraussetzungen von Lit. a, zu erfüllen, auf Grund eines Gesuches an die Kontrollstelle von dieser als Grossist anerkannt wird und sich zur Erfüllung der Rapportpflicht an die Kontrollstelle verpflichtet.

Handelsbetriebe, die für die Warengattungen, in denen sie als Grossisten behandelt werden möchten, die Voraussetzungen gemäss vorstehender Lit. a hercits erfüllen, können ohne weiteres an die zuständige kantonale Zentralstelle für Kriegswirtschaft (siehe nachstehende Ziffer IV) gelangen.

Handelsbetriebe, die auf Grund von Lit. b als Grossisten anerkannt werden wollen, haben an die für die betreffende Warengattung zuständige Kontrollstelle schriftlich ein Gesuch einzureichen mit folgenden Angaben:

- a) Warengattung, für welche die Behandlung als Grossist nachgesucht wird;
- b) der Warenbestand der betreffenden Warengattung auf 1. des Gesuchsmonats;
- c) der Bestand an Rationierungsausweisen auf 1. des Gesuchsmonats unter separater Angabe der noch vorhandenen alten Lieferanten-coupons;
- d) die im Jahre 1940 verkauften Mengen der betreffenden Warengattung unter separater Angabe des Detailverkaufs und den Lieferungen an Wiederverkäufer.

Die Kontrollstelle kann weitere Unterlagen einfordern und entscheidet auf Grund der vorgelegten Unterlagen über die Zulassung als Grossist. Dem Gesuchsteller steht ein Rekursrecht an das KEA. zu, welches endgültig entscheidet.

Mit der Schlusskontrolle wurden folgende Stellen beauftragt:

für Zucker	
Reis	
Teigwaren	
Hülsenfrüchte	Schweizerische Zentralstelle
Hafcr/Gerste	der Lebensmittelimporteure
Speiseöl	« CIBARIA », Laupenstrasse 19, Bern
Speisefett	
KTK-Waren	
für Käse	Schweizerische Käseunion,
	Monbijoustrasse 47, Bern

**2. Detaillisten.** Den Bestimmungen über den Detailhandel unterstehen alle nicht als Grossisten im Sinne von Ziffer II 1 anerkannten Handelsbetriebe.

Firmen, die für bestimmte Warengattungen auf Grund der vorgenannten Voraussetzungen als Grossisten gelten, sind für die übrigen rationierten Lebensmittel Detaillisten und unterstehen für diese Warengattungen den Bestimmungen dieser Weisungen für den Detailhandel.

**3. Filialunternehmungen und Genossenschaftsverbände.** Im Sinne der obgenannten Ausscheidung gelten Filialen von Grossdetailgeschäften, Genossenschaftsverbänden und ähnlichen Organisationen sowie Detailverkaufsstellen von Grosshandelsfirmen, sofern sie vom Hauptgeschäft räumlich getrennt sind, als Wiederverkaufsstellen und sind den Bestimmungen des Detailhandels unterstellt. Das Hauptgeschäft gilt als Grossist, soweit es die nötigen Voraussetzungen erfüllt.

**III. Bestimmungen für den Detailhandel**

**1. Die zum Nachbezug berechtigenden Rationierungsausweise.** Der Nachbezug durch den Detailhandel darf nur noch nach Massgabe der effektiven Warenabgabe, d. h. auf Grund der laufend ein gelösten Rationierungsausweise erfolgen; vorbehältlich allfälliger Einschränkungen auf Grund von Art. 1, Absatz 1, der Verfügung Nr. 24 des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements vom 26. November 1941 über die Sicherstellung der Landesversorgung mit Lebens- und Futtermitteln (Lenkung von Produktion und Absatz).

Lieferantencoupons dürfen von Verkaufsstellen, welche für die betreffende Warengattung nicht als Grossisten anerkannt sind, nicht eingelöst werden (Ziffer II 1).

**2. Obligatorischer Umtausch eingelöster Konsumentenrationierungsausweise gegen Grossbezügercoupons.** Der obligatorische Umtausch der eingelösten Konsumentenrationierungsausweise gegen die bisher unbefristeten Lieferantencoupons wird aufgehoben und ersetzt durch den obligatorischen Umtausch gegen befristete Grossbezügercoupons.

Gegen die umzutauschenden Konsumentencoupons werden die im Umtauschmonat gültigen Grossbezügercoupons ausgefolgt.

Die Armeecoupons R 10 « Gutschein-Bon » dürfen von Detaillisten nicht umgetauscht werden, sondern sind direkt zum Nachbezug zu verwenden.

Zum Zwecke des Umtausches sind wie bisher die eingemommenen Konsumentencoupons auf Kontrollbogen aufzukleben. Es dürfen nur Coupons einer Warengattung der beiden für den Umtausch zulässigen Monate aufgeklebt werden. Kleinere Betriebe, die von den einzelnen Nummern nur wenige Coupons einnehmen, können Coupons verschiedener Gewichts-

Stück- oder Punkteinheiten einer Warengattung auf den gleichen Kontrollbogen kleben. Die verschiedenen Nummern sind in diesem Falle durch eine freizulassende Linie auf dem Kontrollbogen zu trennen.

Der Umtausch der auf Kontrollbogen aufgeklebten Konsumentencoupons hat unter Vorweisung der entsprechend Formular J 4 c bzw. J 3 d und J 5 c vorgeschriebenen Warenkontrolle (Ziffer III 6) bei der für den Geschäftssitz zuständigen Stelle zu erfolgen. In Uebereinstimmung mit Ziffer II 3 hat jede einzelne Filiale von Grossdetailgeschäften, Genossenschaftsverbänden und ähnlichen Organisationen sowie jede einzelne Detailverkaufsstelle von Grosshandelsfirmen, sofern sie vom Hauptgeschäft räumlich getrennt ist, den Umtausch bei der für ihre Domizilgemeinde zuständigen Stelle vorzunehmen.

**3. Umtauschfrist.** Der Umtausch der Konsumentencoupons gegen Grossbezügercoupons kann bis spätestens Ende des auf den Gültigkeitsmonat für Konsumenten folgenden Monats vorgenommen werden (z. B. Umtausch von Dezembercoupons bis spätestens 31. Januar). Vorbehalten bleiben Einschränkungen der Umtauschzeiten durch die zuständigen Stellen.

**4. Die Gültigkeitsdauer der Grossbezügercoupons im Handel.** Für den Nachbezug im Handel erstreckt sich die Gültigkeitsdauer der Grossbezügercoupons bis Ende des auf den Gültigkeitsmonat für den Konsumenten folgenden Monats (z. B. Dezembergrossbezügercoupons sind gültig zum Nachbezug im Handel bis spätestens 31. Januar). Die Rationierungsausweise müssen spätestens am letzten Tag ihrer Gültigkeit dem Lieferanten übergeben werden. Massgebend ist das Datum des Poststempels.

**5. Verlängerung der Bezugsrechte.** Um Härten zu vermeiden, ist für Grossbezügercoupons, die ohne Verschulden des Inhabers verfallen sind, die Möglichkeit der Verlängerung der Bezugsrechte durch Umtausch der verfallenen Grossbezügercoupons gegen gültige Grossbezügercoupons vorgesehen. Ein Umtausch kann aber nur erfolgen, wenn ein entsprechender Antrag innert 15 Tagen nach Verfall der betreffenden Grossbezügercoupons eingereicht wird, und nur wenn durch den Ausfall der Bezugsrechte der verfallenen Grossbezügercoupons der Vorrat (Warenbestand zuzüglich gültige Rationierungsweise) des Detaillisten auf einen Bestand sinkt, der die normale Belieferung der Kundschaft nicht mehr erlaubt.

Umtauschgesuche zum Zwecke einer Verlängerung der Bezugsrechte sind an die kantonale Zentralstelle für Kriegswirtschaft zu richten, mit folgenden Angaben und Beilagen:

- a) Angabe der Warengattung und Menge der umzutauschenden Grossbezügercoupons;
- b) Angabe des im Zeitpunkt der Gesuchseinreichung vorhandenen Bestandes an Waren und gültigen Rationierungsausweisen der betreffenden Warengattung;
- c) Angabe des durchschnittlichen monatlichen Mengenumsatzes auf Grund der gegenwärtigen Rationen;
- d) Erklärung über die Ursache des Verfalles (z. B. Bestätigung des Lieferanten über die Gründe der Nichtbelieferung);
- e) Beilage der umzutauschenden Rationierungsausweise;
- f) Beilage der vorgeschriebenen, ordnungsgemäss geführten Warenkontrolle.

Die kantonalen Zentralstellen für Kriegswirtschaft entscheiden über die Zulassung der Gesuche und den Umfang der Zuteilung.

**6. Warenkontrolle.**

- a) **Führungspflicht.** Die Pflicht zur Führung der monatlichen Warenkontrolle (bisher «Warenbuchhaltung» genannt) besteht wie bisher für alle Detailhandelsbetriebe und neuerdings auch für Filialen von Grossdetailgeschäften, Genossenschaftsverbänden usw. sowie für Grossisten für diejenigen Warengattungen, in bezug auf welche sie laut Ziffer II 2 nicht als Grossisten, sondern als Detaillisten gelten und sofern sie nicht auch für diese Waren die ausführlichere Warenbuchhaltung führen, wie sie durch die Kontrollstelle für Grossisten vorgeschrieben ist (Ziffer IV 9).

- b) **Warenkontrollformulare.** Die Warenkontrolle ist auf dem durch das KEA. vorgeschriebenen Formular oder in gleicher Form in einem Kontrollheft zu führen.

Die von Detaillistenverbänden oder vom Fachhandel herausgegebenen Warenkontrollformulare oder -karten gemäss Formular J 2 c sind dem ab 1. Dezember 1941 vorgeschriebenen Formular J 4 c anzupassen.

- c) **Durchführung der Warenkontrolle.** Die Kontrolle besteht in der monatlichen Aufnahme des Bestandes an Waren und Rationierungsausweisen. Das sich ergebende Total muss mit dem vorhergehenden bzw. bereinigten Kontrolltotal übereinstimmen. Waren, für die Rationierungsausweise nicht entsprechend dem effektiven Warengewicht, sondern in einem durch das KEA. festgesetzten Verhältnis eingefordert werden müssen (z. B. Ravioli), sind mit dem Gewicht der abzugebenden Rationierungsausweise einzutragen. Für Butter sind ausserdem die gemäss besonderen Weisungen für den Handel mit Butter geschuldeten Rationierungsausweise vom Kontrolltotal in Abzug zu bringen.

- d) **Private Vorräte.** Eine Ausscheidung von privaten Vorräten rationierter Waren für den Geschäftsinhaber, dessen Angehörige oder Angestellte usw. ist verboten. Die Warenkontrolle hat sämtliche eigenen Warenvorräte zu enthalten. Vorbehalten bleibt die Ausscheidung von privaten Vorräten bei Geschäftsaufgabe.

- e) **Filialbetriebe.** Zur Erleichterung des Verkehrs mit Rationierungsausweisen zwischen Filialen und Hauptgeschäft bei Grossdetailgeschäften, Genossenschaftsverbänden und ähnlichen Organisationen kann an Stelle der vorgeschriebenen unmittelbaren Couponsübergabe (Ziffer I 2) eine kontokorrentmässige Abrechnung treten. Die eingemommenen Rationierungsausweise müssen jedoch mindestens einmal monatlich den Hauptgeschäften abgeliefert werden. Auf alle Fälle muss bei jeder Filiale an Hand der vorgeschriebenen Warenkontrolle und des Rationierungsausweise-Kontokorrentes jederzeit der Warenbestand kontrolliert werden können.

- f) **Zeitpunkt der Warenkontrolle.** Die Erstellung der Warenkontrolle hat monatlich, und zwar zwischen dem 5. und 10. jedes Monats, zu erfolgen.



g) **Vorweisungspflicht.** Die Warenkontrolle ist bei jedem Umtausch von Konsumentencoupons der zuständigen Stelle vorzuweisen (Ziffer III 2, Absatz 4). Die Nichtführung oder mangelhafte Erstellung der Warenkontrolle haben Verweigerung des Umtausches zur Folge.

Die Warenkontrolle ist ausserdem den mit der Kontrolle beauftragten Personen jederzeit auf Verlangen vorzuweisen.

h) **Warenkontrolle für rationierte Seifen und Waschmittel.** Um Detailhandelsbetrieben die Arbeit zu erleichtern, wird die notwendig gewordene Warenkontrolle für rationierte Seifen und Waschmittel auf dem Warenkontrollformular J 4c aufgenommen.

aa) Kontrollpflichtig sind sämtliche rationierten Seifen und Waschmittel aller Art inklusive synthetische Waschmittel und Textilhilfsmittel.

bb) Die Angaben sind in 100 Einheiten einzusetzen.

Beispiel: 100 kg 50prozentige Kernseife = 50 000 Einheiten. Einsetzen in der Warenkontrolle ist die Zahl 500.

cc) Auf dem Formular J 4c sind in der Höhe der Pos. 20 «Warenbestand» auf die Linie «a» in der Kolonne für Seife und Waschmittel die gestempelten Seifen und Waschmittel in ihrem Totalbestand einzutragen.

Auf Linie «b» sind die ungestempelten Seifen und Waschmittel sowie Seifen und Waschmittel ausländischen Ursprungs in ihrem Totalbestand einzutragen. Ungestempelte Seifen und Waschmittel sind solche, welche vor dem 1. Januar 1941 hergestellt und von den Fabrikanten weder auf dem Produkt noch auf der Packung mit den benötigten Einheitenbewertungszahlen bewertet sind. Diese sind laut der offiziellen Bewertungstabelle des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes, Sektion für Chemie und Pharmazie (Formular 41023), welches im Januar 1941 ausgegeben wurde, zu bewerten.

Beispiel: 10 Stück Kernseife, Ladengewicht 60—75 Gramm pro Stück à 50 Einheiten = 500 Einheiten. Im Formular ist die Zahl 5 einzusetzen.

10 Pakete Seifenflocken von 500 Gramm à 400 Einheiten = 4000 Einheiten. Im Formular ist die Zahl 40 einzusetzen.

dd) In Pos. 30 «Bestand gültiger Rationierungsausweise» sind sämtliche am Stichtag vorhandenen gültigen Rationierungsausweise einzutragen.

ee) In Pos. 40 ergibt sich aus der Aufaddition der gestempelten und ungestempelten Waren sowie der Rationierungsausweise das Kontrolltotal.

**7. Verfallene Rationierungsausweise.** Verfallene Rationierungsausweise, die von Detailhandelsstellen nicht mehr zum Bezug von rationierten Waren verwendet werden können und die infolge Fehlens der notwendigen Voraussetzungen auch nicht gegen gültige Grosszügercoupons umgetauscht werden konnten, sind unter Vorweisung der Warenkontrolle der zuständigen Stelle abzuliefern. In Pos. 57 der Warenkontrolle werden die abgelieferten Rationierungsausweise durch die zuständige Stelle ausgetragen und quittiert.

**8. Vorschüsse von Rationierungsausweisen für Sonderfälle.** Handelsbetriebe an Saisonplätzen und in sonstigen Fällen von vorübergehendem gesteigertem Bedarf, denen die vorhandenen Lager (Ware plus Rationierungsausweise) nicht genügen, können von der kantonalen Zentralstelle für Kriegswirtschaft vorschussweise Rationierungsausweise für die vorübergehende Erhöhung ihrer Lager beziehen (ausgenommen bleiben Butter und Rahm). Zur Gesuchstellung ist die betreffende Warenkontrolle vorzulegen. Der Vorschuss ist spätestens bis Schluss der Saison durch Rückgabe gültiger Rationierungsausweise zurückzuerstatten.

**IV. Bestimmungen für den Grosshandel** (Grossisten im Sinne der Ziffer II 1)

**1. Zum Bezuge beim Grosshandel gültige Rationierungsausweise.** Grossisten dürfen rationierte Waren nur gegen Einzug folgender gültiger Rationierungsausweise abgeben:

a) an Konsumenten gegen Konsumenten-Rationierungsausweise (Coupons der persönlichen Lebensmittelkarte, Grosszügercoupons und Armeeformulare R 10 «Gutschein-Bon»), nicht jedoch gegen Lieferantencoupons;

b) an den Detailhandel gegen Grosszügercoupons und Armeeformulare R 10 «Gutschein-Bon», jedoch nicht gegen Lieferantencoupons;

c) an Grossisten ausschliesslich gegen neue Lieferantencoupons, mit Ausnahme der Sonderbestimmungen für Mehl, Mais, Bäckermargarine, Butter und Rahm laut nachstehender Ziffer IV/7).

Der Umtausch unter Handelsbetrieben von älteren gegen neuere Rationierungsausweise sowie die Abgabe von Lieferantencoupons an Detailisten und Konsumenten ist verboten.

**2. Obligatorischer Umtausch eingelöster Rationierungsausweise gegen Lieferantencoupons.** Die gemäss vorstehender Ziffer IV 1 a und b eingelösten Rationierungsausweise sind von Grossisten bei der zuständigen kantonalen Zentralstelle für Kriegswirtschaft innerhalb der nachstehenden Umtauschfrist obligatorisch gegen neue Lieferantencoupons umzutauschen.

Die umzutauschenden Rationierungsausweise sind, nach Warengattungen und Gewicht getrennt, auf Kontrollbogen aufgeklebt, einzureichen. Vorbehalten bleiben die besonderen Anordnungen für Mehl, Mais, Bäckermargarine, Butter und Rahm laut nachstehender Ziffer IV/7.

**3. Umtauschfrist.** Der Umtausch der vom Detailhandel oder von Konsumenten bezogenen Rationierungsausweise gegen Lieferantencoupons kann nur vorgenommen werden bis spätestens am 10. des auf den Verfallmonat für den Nachbezug im Handel folgenden Monats (z. B. Umtausch von Dezember-Grosszügercoupons bis spätestens 10. Februar). Bei Armeeformularen R 10 gilt der Ausstellungsmonat als Gültigkeitsmonat für den Konsumentenbezug. Die Umtauschfristen sind somit sinngemäss auch auf die Armeeformulare R 10 anzuwenden (z. B. ein am 20. Dezember ausgestelltes Armeeformular R 10 muss vom Detailisten bis spätestens 31. Januar zum Nachbezug verwendet und vom Grossisten bis spätestens 10. Februar gegen Lieferantencoupons umgetauscht werden).

**4. Verfallene Grosszügercoupons.** Die von Grossisten innerhalb der Umtauschfrist nicht zum Umtausch in Lieferantencoupons abgelieferten Rationierungsausweise sind verfallen.

Verfallene Rationierungsausweise sind der zuständigen kantonalen Zentralstelle für Kriegswirtschaft gegen Quittung abzuliefern. Die Quittung wird in zweifacher Ausführung ausgestellt. Ein Exemplar bleibt beim Kanton zur Kontrolle. Das zweite Exemplar wird dem Grossisten ausgehändigt, der es der Kontrollstelle mit seinem Monatsrapport anstatt der Lieferantencoupons abliefern kann. Zum Nachbezug rationierter Waren darf diese Quittung nicht verwendet werden.

**5. Gestaltung der neuen Lieferantencoupons.** Die neuen Lieferantencoupons sind auf blauem Papier gedruckt und tragen in der rechten unteren Ecke die Bezeichnung «Serie A». Stückelung und Grösse der Lieferantencoupons stimmen mit den entsprechenden Grosszügercoupons überein.

Versuchsweise werden für Zucker und Reis Coupons von «1000» kg eingeführt. Diese Coupons haben die Form eines liegenden Rechteckes. Eine Lieferantenkarte enthält 30 Coupons à 1000 kg mit total 30 000 kg.

**6. Gültigkeitsdauer der neuen Lieferantencoupons.** Im Gegensatz zu den alten sind die neuen Lieferantencoupons nicht mehr von unbeschränkter Gültigkeitsdauer. Die Gültigkeitsdauer der neuen Lieferantencoupons Serie A ist noch nicht festgesetzt; diese Rationierungsausweise gelten daher bis auf weiteres. Das KEA. behält sich vor, nach Bedarf eine neue Serie Lieferantencoupons auszugeben und die vorhergehende Serie als verfallen zu erklären.

**7. Ausnahmebestimmung für Mehl, Mais, Bäckermargarine, Butter und Rahm.** Für diese Warengattungen werden keine neuen Lieferantencoupons ausgegeben. Die besonderen Verhältnisse dieser Warengattungen erlauben es, die Konsumenten-Rationierungsausweise bzw. die hierfür eingetauschten Grosszügercoupons, innerhalb der Gültigkeitsfristen bis zur letzten Stelle durchlaufen zu lassen. Müllereibetriebe sind berechtigt, von Handelsbetrieben, die Mehl und Mais an Wiederverkäufer abgeben, die entsprechenden Grosszügercoupons bis Ende des zweiten, auf den Gültigkeitsmonat für die Konsumenten folgenden Monats entgegenzunehmen. Die zur Ablieferung der Rationierungsausweise verpflichteten Firmen haben diese innerhalb ihrer Gültigkeitsfrist abzuliefern, zuzüglich der Frist, die für die Ablieferung des Rapports festgesetzt ist, der mit den Rationierungsausweisen eingereicht werden muss. Im übrigen gelten die bisherigen Instruktionen der zuständigen Kontrollstellen: die «Cibaria» für Mehl, Mais und Bäckermargarine; die «Butyra» für Butter und Rahm. Für die vorgenannten Warengattungen gelten bezüglich der Rationierungsausweise grundsätzlich für alle Handelsbetriebe die Bestimmungen für den Detailhandel (Ziffer III). Die Grosshandelsbetriebe der genannten Lebensmittel sind somit verpflichtet, direkt eingenommene Coupons der persönlichen Lebensmittelliste und kleine Einheiten von Grosszügercoupons vor der Weitergabe gegen Grosszügercoupons grösserer Einheiten umzutauschen.

**8. Zuteilungen von Lieferantencoupons an Grossisten.** Gemäss nachstehender Ziffer V 3 b wird jedem Grossisten bei der zuständigen kantonalen Zentralstelle für jede Warengattung, für die Lieferantencoupons bestehen, ein Konto eröffnet, auf dem das Total der abgelieferten alten Lieferantencoupons und der Konsumenten-Rationierungsausweise des Monats November 1941 gutgeschrieben wird.

Auf begründeten Antrag sind den Grossisten sofort neue Lieferantencoupons auszuhändigen, jedoch höchstens im Rahmen der vorgenannten Gutschrift. Ein Antrag kann als begründet betrachtet werden, wenn der Grossist nachweisen kann, dass die angeforderten Lieferantencoupons für die Ablieferung an die Kontrollstelle oder für den Einkauf im Inland benötigt werden. Die Zuteilung von neuen Lieferantencoupons darf nur in dem Umfang gewährt werden, als die laufend eingenommenen Rationierungsausweise für die vorgenannten Zwecke nicht ausreichen. Vorbehalten bleiben besondere Anweisungen der Fachsektionen des KEA.

**9. Warenbuchhaltung.** Die Grossisten haben eine detaillierte Warenbuchhaltung zu führen, welche laufend über Bestand, Ein- und Ausgang der Waren und Rationierungsausweise Auskunft gibt. Sie ist gemäss den besonderen Instruktionen der zuständigen Kontrollstelle zu führen. Bei denjenigen Warengattungen, für welche ein Handelsbetrieb als Detailist gilt, sind die Bestimmungen betreffend Warenkontrolle laut Ziffer III 6 a anzuwenden.

**10. Ablieferung von Rationierungsausweisen an die Kontrollstelle.** Die geltenden Bestimmungen betreffend Ablieferung von Rationierungsausweisen durch Importeure, Produzenten und Fabrikanten an die Kontrollstelle (Cibaria, Butyra, Schweizerische Käseunion usw.) bleiben unverändert in Kraft.

#### V. Uebergangsbestimmungen

Für die Ueberführung der bisher geltenden Nachbezugsordnung in die vorstehend neu geordnete Bezugsregelung im Handel werden folgende Uebergangsbestimmungen erlassen:

##### 1. Allgemeines.

a) **Ungültigerklärung der ziegelroten Lieferantencoupons.** Gemäss Verfügung Nr. 41 des KEA. vom 28. November 1941 werden mit Wirkung ab 1. Dezember 1941, 00 Uhr, die bisherigen ziegelroten Lieferantencoupons ungültig erklärt. Nach diesem Zeitpunkt ist Abgabe und Bezug von Waren gegen die genannten Rationierungsausweise verboten.

b) **Regelung der am 1. Dezember 1941 hängigen Geschäfte.** Für die Abwicklung der im Augenblick der Ungültigerklärung der Lieferantencoupons hängigen Geschäfte sind folgende Richtlinien massgebend:

— Für alle Waren, die am 30. November bereits fakturiert sind, auch wenn sie noch beim Lieferanten lagern oder sich auf Transport befinden, müssen im Sinne der bisherigen Ordnung vom Käufer noch alte Lieferantencoupons abgegeben werden. Dementsprechend sind diese Waren am 1. Dezember vom Empfänger in seinen Warenbestand aufzunehmen, während die entsprechenden Coupons im Couponbestand des Lieferanten mitzählen müssen.

— Allfällige Couponsschulden für Lieferungen vor dem oben erwähnten Zeitpunkt müssen sofort mit Lieferantencoupons beglichen werden.

— Lieferantencoupons, die mit Bestellungen dem Lieferanten übergeben wurden, für die vor dem massgebenden Zeitpunkt noch keine Lieferung erfolgte, müssen dem Besteller zurückgegeben bzw. von diesem zurückverlangt werden.

— Waren, die nach dem 1. Dezember 1941, 00 Uhr, fakturiert werden, auch wenn sie vor diesem Zeitpunkt bestellt wurden, sind auf Grund der neuen Regelung zu behandeln.



c) **Befristete Ausnahme von der Verpflichtung zur unmittelbaren Couponsübergabe.** Um im Monat Dezember 1941 die Belieferung des Detailhandels nicht zu behindern, sind auf den Dezember beschränkte Ausnahmen von der in vorstehender Ziffer I 2 umschriebenen Verpflichtung zur unmittelbaren Couponsübergabe im Bedarfsfall zulässig. Eine solche Notwendigkeit kann bei Lieferungen entstehen, die anfangs Dezember ausgeführt werden. Auf diese Weise entstandene Couponsschulden müssen bis spätestens Ende Dezember 1941 ausgeglichen sein.

## 2. Detailhandel.

a) **Nachbezug durch Detaillisten im Monat Dezember 1941.** Ab 1. Dezember 1941 treten für den Nachbezug durch Detaillisten die Bestimmungen laut Ziffer III in Kraft. Der Nachbezug kann nur auf Grund der gemäss den nachstehenden Bestimmungen laut Ziffer V 2b gegen Grossbezügercoupons des Monats Dezember umgetauschten Konsumenten-Rationierungsausweise des Monats November 1941 erfolgen.

b) **Rücktausch der Konsumenten-Rationierungsausweise des Monats November 1941.** Für den Bezug von rationierten Waren im Monat Dezember benötigt der Detaillist sämtliche eingenommenen Konsumenten-Rationierungsausweise des Monats November 1941. Soweit solche Rationierungsausweise bereits gegen alte Lieferantencoupons umgetauscht wurden, sind jene bzw. die entsprechenden Dezember-Grossbezügercoupons, bei der Stelle, wo der Umtausch vorgenommen wurde, unter Rückgabe der entsprechenden Lieferantencoupons zurückzuverlangen.

Käse-Grossbezügercoupons des Monats November, die bereits im Umtausch gegen Konsumenten-Rationierungsausweise für den Nachbezug bezogen wurden, können ebenfalls gegen Dezember-Grossbezügercoupons umgetauscht werden.

c) **Alte Lieferantencoupons.** Die ausser Kraft gesetzten ziegelroten Lieferantencoupons, soweit sie nicht gemäss vorstehender Ziffer V 2b für den Rücktausch der Konsumenten-Rationierungsausweise des Monats November verwendet wurden, sind im Laufe des Monats Dezember, d. h. bis zur nächsten Bestandkontrolle (5. bis 10. Januar 1942) der zuständigen Stelle unter Vorlage der Warenkontrolle abzuliefern.

d) **Uebertrag der Warenkontrolle.** Die bisher gemäss Formular J 2c geführte Warenbuchhaltung ist auf den 30. November 1941, abends, abzuschliessen und auf Formular J 4e oder in der gleichen Form in ein Kontrollheft zu übertragen. Bei der Kontrollhebung vom 30. November 1941 sind im Bestand der Rationierungsausweise auch die vorhandenen, ab 1. Dezember 1941 ungültig erklärten Lieferantencoupons einzuschliessen.

Die im Laufe des Monats Dezember 1941 zur Ablieferung gelangenden alten Lieferantencoupons werden durch die zuständige Stelle in der Warenkontrolle J 4c auf Linie 58 «ausser Kraft gesetzte Le.» vom alten Kontrolltotal in Abzug gebracht.

Die neuen Formulare J 4c für die Warenkontrolle müssen bei der zuständigen kantonalen oder Gemeindestelle angefordert werden. Für Käse sind die bisherigen Warenkontrollformulare J 3d weiter zu verwenden.

e) **Lagerergänzung im Detailhandel.** In Fällen, wo infolge von Bezugsschwierigkeiten die Lager rationierter Lebensmittel für die normale Belieferung der Kundschaft nicht ausreichen, kann vom Inhaber des Handelsbetriebes eine Lagerergänzung nachgesucht werden. Dies betrifft vor allem Detaillisten, die ausser der durch vorstehende Ziffer V 2a festgesetzten Bezugsberechtigung auf Grund der November-Rationierungsausweise keine oder nur noch sehr kleine Warenlager besitzen. Für Mehl, Mais, Käse, Butter und Rahm sind zufolge der Sonderregelung für diese Warengattungen keine Zuteilungen für Lagerergänzung notwendig.

Eine Lagerergänzung kann in der Regel nur gewährt werden, wenn die vorhandenen Vorräte und Rationierungsausweise einer Warengattung zusammen weniger als 1½ Monatsbedarf auf Grund der gegenwärtigen Rationenhöhe betragen. Eine Zuteilung für Lagerergänzung kann höchstens bis zur Ergänzung des Totalbestandes (Ware und Rationierungsausweise) auf das genannte Mass erfolgen.

Ein Gesuch um Lagerergänzung ist der kantonalen Zentralstelle für Kriegswirtschaft mit folgenden Angaben und Beilagen zuzustellen:

- Name und Adresse des Geschüfters
- Art des Geschäftes
- Einreichung der vorgeschriebenen, ordnungsgemäss geführten Warenkontrolle sowie der bisherigen Warenbuchhaltung gemäss Formular J 2e.
- Bestand am Tage der Einreichung des Gesuches an:

- aa) Ware
- bb) zum Nachbezug gültigen Rationierungsausweisen einschliesslich der durch Rücktausch bei der zuständigen Stelle gemäss Ziffer V 2b erhältlichen Dezember-Grossbezügercoupons.

— Mengenmässiger Verkauf der betreffenden Ware im Kalenderjahr 1940 und im Monat November 1941.

— Für die Lagerergänzung gewünschte Menge Grossbezügercoupons. Die kantonalen Zentralstelle für Kriegswirtschaft ist ermächtigt, weitere Unterlagen einzufordern. Eine bewilligte Zuteilung von Grossbezügercoupons wird von der zuständigen Stelle in der Warenkontrolle eingetragen.

## 3. Grosshandel.

a) **Abgabe rationierter Waren durch Grossisten im Monat Dezember 1941.** Ab 1. Dezember 1941 dürfen Grossisten an Wiederverkäufer rationierte Lebensmittel nur noch gemäss den Bestimmungen dieser Weisungen abgeben. Vorbehalten bleiben die besonderen Uebergangsbestimmungen für KTK.-Waren. Lieferungen gegen alte Lieferantencoupons sind untersagt.

b) **Alte Lieferantencoupons.** Die Grossisten haben restlos alle ihnen gehörenden alten ziegelroten Lieferantencoupons sowie alle übrigen vorhandenen November-Rationierungsausweise bis spätestens 15. Dezember 1941 der zuständigen kantonalen Zentralstelle für Kriegswirtschaft abzuliefern. Diese eröffnet pro Warengattung ein Konto, dem die abgelieferten Rationierungsausweise gutgeschrieben werden.

c) **Nachbezug der Grossisten im Monat Dezember 1941.** Ab 1. Dezember 1941 treten für den Nachbezug durch Grossisten die Bestimmungen laut vorstehender Ziffer IV 1e in Kraft, d. h. der Nachbezug darf nur noch gegen neue Lieferantencoupons mit Ausnahme der besonderen Bestimmungen für einzelne Waren erfolgen.

Die hierfür benötigten neuen Lieferantencoupons hat der Grossist gemäss vorstehender Ziffer IV 8 bei der zuständigen kantonalen Zentralstelle für Kriegswirtschaft anzufordern.

Handelsbetriebe, welche Warengattungen, die laut Ziffer IV 7 eine Ausnahmestellung einnehmen, an Wiederverkäufer verkaufen, haben alle ihnen gehörenden alten ziegelroten Lieferantencoupons und November-Rationierungsausweise bis spätestens 15. Dezember bei der kantonalen Zentralstelle für Kriegswirtschaft gegen Grossbezügercoupons des Monats Dezember auszutauschen. Der Rücktausch von Lieferantencoupons nach Ziffer V 2b ist demnach von den genannten Handelsbetrieben nicht vorzunehmen. Der Nachbezug und die Ablieferung an die Kontrollstelle hat mit Dezember-Grossbezügercoupons zu erfolgen.

d) **Keln Rücktausch der Konsumenten-Rationierungsausweise des Vormonats.** Der für den Detailhandel vorgesehene Rücktausch der bereits gegen Lieferantencoupons umgetauschten Konsumenten-Rationierungsausweise des Monats November wird für Grossisten nicht vorgenommen. Im Sinne der rationierungstechnischen Interpretation des Begriffes «Grossist» soll jedoch für die Warengattungen, in denen eine Grosshandelsfirma als Detaillist gilt (Ziffer II 2), der Rücktausch erfolgen.

## VI. Straf- und Schlussbestimmungen

Nach den Bestimmungen des Bundesratsbeschlusses über die Sicherstellung der Landesversorgung mit Lebens- und Futtermitteln vom 17. Oktober 1939 wird bestraft:

wer diesen Weisungen zuwiderhandelt, insbesondere, wer rationierte Lebensmittel ohne gültige Rationierungsausweise bezieht oder abgibt, wer die vorgeschriebene Warenkontrolle oder Warenbuchhaltung nicht oder so ungenügend führt, dass der Kontrollzweck vereitelt oder erheblich beeinträchtigt wird.

Diese Weisungen treten am 1. Dezember 1941 in Kraft.

### Aufstellung der Minimalmengen für die Cibaria-Rapportpflicht

Alle Warenbestände rationierter Lebensmittel sind der Cibaria meldepflichtig, sofern der durchschnittliche Lagerbestand pro Monat folgende Minimalmengen erreicht:

Zucker . . . . .	10 000 kg
Reis . . . . .	3 000 kg
Teigwaren . . . . .	2 000 kg
Hülsenfrüchte und deren Mahlprodukte . . . . .	1 000 kg
Hafer/Gerste und deren Mahlprodukte . . . . .	1 000 kg
Speiseöl/Speisefett . . . . .	3 000 kg
Gruppe Kaffee . . . . .	500 kg
Gruppe Tee . . . . .	100 kg
Gruppe Kakao . . . . .	250 kg

280. 28. 11. 41.

## Ordonnance n° 24 du département fédéral de l'économie publique tendant à assurer l'approvisionnement du pays en denrées alimentaires et fourragères

(Contrôle de la production et de l'écoulement)

(Du 26 novembre 1941)

Le département fédéral de l'économie publique, vu l'arrêté du Conseil fédéral, du 17 octobre 1939, tendant à assurer l'approvisionnement du pays en denrées alimentaires et fourragères, arrête:

### I. Livraison et acquisition de denrées alimentaires rationnées

Article premier. La livraison et l'acquisition de denrées alimentaires rationnées entre maisons de commerce de tout rang ainsi qu'entre fabriques se font en principe dans la mesure des titres de rationnement valables présentés à l'échange. L'Office de guerre pour l'alimentation peut fixer pour chaque catégorie de marchandises et pour chaque maison des quotes d'acquisition maxima basées sur les chiffres d'affaires normaux de l'avant-guerre.

Les maisons de commerce et les fabriques qui mettent dans le commerce des denrées rationnées destinées à la revente ou à la transformation sont tenues de convertir, dans le cadre des quotes maxima fixées éventuellement par l'Office de guerre pour l'alimentation, les titres de rationnement valables qui leur sont présentés.

La livraison de denrées alimentaires rationnées aux consommateurs doit se faire sans limitation dans la mesure des titres de rationnement valables présentés à l'échange.

Art. 2. Les titres de rationnement ne donnent pas à leur porteur le droit d'exiger la livraison d'un type particulier d'une catégorie de marchandises données.

Art. 3. Les prescriptions sur le contingentement des produits de la mouture de céréales panifiables et de blé dur demeurent réservées.

### II. Livraison et acquisition de denrées alimentaires non rationnées

Art. 4. La livraison et l'acquisition de denrées alimentaires non rationnées destinées à la revente ou à la transformation ne doivent pas se faire dans une mesure supérieure au chiffre d'affaires normal d'avant-guerre; en cas de besoin elles seront rédnites pour tous les acheteurs dans la même proportion. Les maisons et les personnes qui ravitaillent les consommateurs doivent adapter la livraison de denrées alimentaires non rationnées aux besoins normaux de la clientèle, de façon que cette dernière soit ravitaillée d'une manière aussi uniforme que possible. Elles rejeteront les demandes tendant à la livraison ou à la mise en réserve de quantités de marchandises plus grandes.

### III. Utilisation

Art. 5. Dans l'intérêt de l'approvisionnement du pays, l'Office de guerre pour l'alimentation est autorisé à édicter les prescriptions nécessaires sur l'obtention, la production, la transformation, l'emmagasinage, la constitution de réserves, l'emballage, la livraison, l'acquisition et la consommation de denrées alimentaires. Il veillera à ce que les matières premières,

les matières auxiliaires et les produits semi-fabriqués soient employés rationnellement, de façon que la production puisse être maintenue pendant une période aussi longue que possible, dans l'intérêt de l'approvisionnement du pays et de l'occupation de la main d'œuvre.

Avant d'édicter les prescriptions visées à l'alinéa premier, l'Office de guerre pour l'alimentation prendra contact avec les groupements intéressés; il s'entendra avec le Service fédéral du contrôle des prix et avec l'Office de guerre pour l'industrie et le travail, pour autant que l'emploi des matières premières et auxiliaires, notamment celles de l'industrie pharmaceutique et diététique est contrôlé par cet Office.

#### IV. Dispositions pénales et finales

**Art. 6.** Les contraventions à la présente ordonnance, aux dispositions d'exécution et décisions d'espèce, seront punies conformément aux articles 5 à 8 de l'arrêté du Conseil fédéral, du 17 octobre 1939, tendant à assurer l'approvisionnement du pays en denrées alimentaires et fourragères.

**Art. 7.** La présente ordonnance entre en vigueur le 1<sup>er</sup> décembre 1941. L'Office de guerre pour l'alimentation est chargé de son exécution et d'édicter les prescriptions d'exécution; il est autorisé à déléguer ses attributions à ses sections et à faire appel au concours des cantons, des syndicats de l'économie de guerre et des associations économiques compétentes.

Seront abrogés dès le 1<sup>er</sup> décembre 1941: l'ordonnance n° 12, du 12 décembre 1940 (contrôle de la production et de l'écoulement) du département fédéral de l'économie publique tendant à assurer l'approvisionnement du pays en denrées alimentaires et fourragères, ainsi que l'art. 2, premier alinéa, de l'ordonnance n° 5 du dit département, du 27 mai 1941. 280. 28. 11. 41.

### Ordonnance n° 41 de l'Office de guerre pour l'alimentation, sur la vente des denrées alimentaires et fourragères

(Réglementation du réapprovisionnement en denrées alimentaires des maisons de commerce et invalidation des coupons de fournisseurs rouge-brûlé)

(Du 28 novembre 1941)

L'Office fédéral de guerre pour l'alimentation,

vu l'ordonnance n° 1 du département fédéral de l'économie publique du 20 octobre 1939, tendant à assurer l'approvisionnement du pays en denrées alimentaires et fourragères (rationnement des denrées alimentaires), arrêté:

**Article premier.** Les coupons rouge-brûlé de fournisseurs sont sans valeur à partir du 1<sup>er</sup> décembre 1941, à 0 heure.

Dès cette date, l'acquisition et la livraison de marchandises en échange des titres de rationnement précités sont interdites.

**Art. 2.** Les instructions de l'Office de guerre pour l'alimentation du 28 novembre 1941 aux maisons de commerce de tout rang sont applicables au règlement des affaires en suspens le 1<sup>er</sup> décembre 1941, au réapprovisionnement du commerce en denrées alimentaires rationnées, dès le 1<sup>er</sup> décembre 1941, et au sort des coupons de fournisseurs déclarés non valables.

**Art. 3.** Les contraventions aux prescriptions de la présente ordonnance, aux dispositions d'exécution et aux décisions d'espèce, seront punies conformément à l'arrêté du Conseil fédéral du 17 octobre 1939 tendant à assurer l'approvisionnement du pays en denrées alimentaires et fourragères.

**Art. 4.** La présente ordonnance entre en vigueur le 1<sup>er</sup> décembre 1941, à 0 heure. 280. 28. 11. 41.

#### Instructions de l'OGA.

réglant le réapprovisionnement des maisons de commerce en denrées alimentaires rationnées et l'invalidation des coupons rouge-brûlé de fournisseurs

(Du 28 novembre 1941)

A toutes maisons qui mettent dans le commerce des denrées alimentaires rationnées.

Vu l'ordonnance n° 1 du Département fédéral de l'économie publique, du 20 octobre 1939, tendant à assurer l'approvisionnement du pays en denrées alimentaires et fourragères (rationnement des denrées alimentaires),

vu l'ordonnance n° 24 du Département fédéral de l'économie publique du 26 novembre 1941, tendant à assurer l'approvisionnement du pays en denrées alimentaires et fourragères (contrôle de la production et de l'écoulement),

vu l'ordonnance n° 41 de l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation (ci-après OGA.), du 28 novembre 1941, sur la vente des denrées alimentaires et fourragères (réglementation du réapprovisionnement des maisons de commerce en denrées alimentaires rationnées et de l'invalidation des coupons rouge-brûlé de fournisseurs),

les instructions suivantes sont édictées:

#### I. Règles générales

**1. Livraison et acquisition de denrées alimentaires rationnées.** La livraison et l'acquisition de denrées alimentaires rationnées entre maisons de commerce de tout rang ainsi qu'entre fabriques se font en principe dans la mesure des titres de rationnement valables présentés à l'échange. L'Office de guerre pour l'alimentation peut fixer pour chaque catégorie de marchandises et pour chaque maison des quotes d'acquisition maxima basées sur les chiffres d'affaires normaux d'avant-guerre. Les maisons de commerce et les fabriques qui mettent dans le commerce des denrées rationnées destinées à la revente ou à la consommation sont tenues de convertir, dans le cadre des quotes maxima fixées éventuellement par l'Office de guerre pour l'alimentation, les titres de rationnement valables qui leur sont présentés.

Les prescriptions sur le contingentement des produits de la mouture de céréales panifiables et de blé dur demeurent réservées.

La livraison de denrées alimentaires rationnées aux consommateurs doit se faire sans limitation dans la mesure des titres de rationnement valables présentés à l'échange. Les denrées alimentaires rationnées ne doivent être

échangées que contre des titres de rationnement qui, en ce qui concerne la catégorie des marchandises, le poids, le nombre de pièces et la valeur en points, correspondent à la marchandise en cause. Les titres de rationnement ne donnent pas le droit à leur porteur d'exiger la livraison d'un type particulier d'une catégorie donnée de marchandise.

**2. Délais de remise des coupons.** En principe, les titres de rationnement doivent être remis au moment de la livraison. Afin d'adapter par analogie cette obligation à la pratique usitée dans le commerce, elle sera remplie entre le fournisseur et le revendeur, dans les limites suivantes:

Les titres de rationnement seront remis aux fournisseurs au plus tôt au moment de la commande.

Les titres de rationnement seront envoyés aux fournisseurs au plus tard au moment de la réception de la facture ou de la marchandise, c'est-à-dire après avoir pris connaissance de la quantité livrée.

Le beurre et la crème sont soumis à la réglementation actuelle en ce qui concerne la remise des coupons aux fournisseurs.

Des réglementations spéciales demeurent réservées et nécessitent l'autorisation de l'OGA.

L'inobservation de ces prescriptions est punissable.

Les fournisseurs sont tenus de restituer aussitôt à l'acquéreur les titres de rationnement dépassant le poids, le nombre de pièces ou la valeur en points de l'envoi effectif. Par analogie, lorsqu'une commande n'a pas été exécutée, il y a lieu de restituer aussitôt les titres de rationnement perçus d'avance.

**3. Interdiction de remettre des titres de rationnement sans acquiescer la marchandise.** Il est interdit aux maisons de commerce de remettre ou d'accepter des titres de rationnement sans recevoir ou livrer aussitôt la marchandise correspondante. De même, il est interdit de faire le commerce de titres de rationnement.

**4. Observation du délai de validité.** Il est interdit de remettre des titres de rationnement avant l'entrée en vigueur ou après l'expiration du délai de validité. Il est également interdit d'émettre des bons et de porter en compte des titres de rationnement en vue d'acquiescer des marchandises à une époque subséquente. Il est interdit aux maisons de commerce de procéder à l'échange de titres de rationnement caducs en titres de rationnement valables. Des autorisations spéciales de l'OGA. sont réservées pour des cas isolés.

**5. Titres de rationnement valables.** Les marchandises ne peuvent être livrées aux consommateurs (porteurs de la carte personnelle de denrées alimentaires, ménages collectifs, entreprises de l'artisanat et armée) que contre remise des titres de rationnement suivants:

Coupons des cartes personnelles de denrées alimentaires  
Coupons de grandes rations  
Formules de l'armée R10 (« Gutschein-Bon »).

Il est interdit de livrer des marchandises rationnées aux consommateurs contre des titres de rationnement autres que ceux indiqués ci-dessus, comme par exemple, des coupons de fournisseurs, etc.

**6. Envois en retour.** Lorsque des marchandises rationnées sont renvoyées au fournisseur, celui-ci restituera des titres de rationnement valables de valeur équivalente, sauf en cas d'échange de marchandises.

**7. Restitution de titres de rationnement.** Si l'acquéreur a remis une quantité de titres de rationnement supérieure aux quantités de marchandises reçues, on lui restituera la différence (titres de la même catégorie et du même mois).

#### II. Distinction entre le commerce de détail et le commerce de gros.

La nouvelle réglementation sur le réapprovisionnement dans le commerce et les différents principes régissant les livraisons aux détaillants et aux grossistes nécessitent une distinction nette, au point de vue de la technique du rationnement, entre le commerce de gros et de détail, pour toutes les sortes de marchandises rationnées, à l'exception de la farine, du maïs, de la margarine pour boulangerie, du beurre et de la crème.

**1. Grossistes.** Par rapport à une sorte déterminée de marchandises est réputé grossiste, au sens de la technique du rationnement:

- celui qui livre à des revendeurs pour le moins la moitié de son volume d'affaires d'une catégorie de marchandises rationnées et qui tient, en moyenne, le stock minimum prescrit (cf. le relevé des quantités minima à la fin de ces instructions) pour le rapport qu'il doit présenter à l'office chargé du contrôle final (ci-après: office de contrôle) et qui fait rapport mensuel à l'office de contrôle, ainsi qu'il est prescrit;
- celui qui, sans remplir les conditions stipulées sous lettre a), est reconnu comme grossiste par l'office de contrôle, auquel il a adressé une requête dans ce sens, et qui prend l'engagement de faire rapport au dit office.

Les maisons de commerce qui désirent obtenir la qualité de grossistes pour une certaine catégorie de marchandises et qui remplissent les conditions stipulées à la lettre a) peuvent s'adresser à la centrale cantonale de l'économie de guerre (cf. ci-après chiffre IV).

Les maisons de commerce qui désirent qu'on leur reconnaisse la qualité de grossistes, en vertu de la lettre b), sont tenues de présenter à l'office de contrôle compétent pour la catégorie de marchandises en cause une requête écrite contenant les données suivantes:

- catégorie de marchandise pour laquelle la qualité de grossiste a été demandée;
- le stock de cette marchandise au premier jour du mois de la requête;
- le nombre des titres de rationnement au premier jour du mois de la requête, et l'indication à part du nombre des anciens coupons de fournisseurs encore entre leurs mains;
- la quantité de cette marchandise vendue en 1940, en indiquant séparément la vente au détail et les livraisons aux revendeurs.

L'office de contrôle peut réclamer d'autres pièces justificatives et décide, au vu de la documentation, de l'admission en qualité de grossiste. Le requérant peut recourir à l'OGA., qui statue en dernier ressort.

Les offices suivants ont été chargés du contrôle final:

pour le sucre

le riz  
les pâtes alimentaires  
les légumineuses  
l'avoine/l'orge  
l'huile comestible  
les graisses alimentaires  
les marchandises CTC.

Office central suisse des importateurs de denrées alimentaires «CIBARIA», à Berne, Laupenstrasse 19.

pour le fromage

Union suisse du commerce de fromage, à Berne, Mombijoustrasse 47.

**2. Les détaillants.** Sont soumis aux dispositions sur le commerce de détail toutes les maisons de commerce au sens du chiffre II, 1, qui ne sont pas reconnues en qualité de grossistes.

Les maisons qui, pour certaines catégories de marchandises, ont qualité de grossistes, sont des détaillants quant aux autres denrées alimentaires rationnées, et sont soumises aux instructions sur le commerce de détail en ce qui concerne ces catégories de marchandises.

**3. Succursales et associations coopératives.** Au sens de la distinction susmentionnée, les succursales des grands magasins de détail, des associations coopératives et des organisations similaires, ainsi que les magasins de détail des grossistes, pourvu que ces magasins ne se trouvent pas dans le local de la maison principale, sont réputées revendeurs et soumises aux dispositions régissant le commerce de détail. La maison principale est considérée comme grossiste si elle remplit les conditions nécessaires.

### III. Prescriptions pour le commerce de détail

**1. Les titres de rationnement valables pour le réapprovisionnement.** Les commerces de détail ne peuvent désormais se réapprovisionner que dans la limite des livraisons effectives, c'est-à-dire sur les bases des titres de rationnement convertis, sous réserve de limitations éventuelles en vertu de l'article 1, premier alinéa, de l'ordonnance n° 24 du Département fédéral de l'économie publique, du 26 novembre 1941, tendant à assurer l'approvisionnement du pays en denrées alimentaires et fourragères (contrôle de la production et de l'écoulement).

Les coupons de fournisseurs ne peuvent pas être convertis par les commerces auxquels la qualité de grossistes n'a pas été reconnue pour la sorte de marchandises en cause (chiffre II, 1).

**2. Echange obligatoire des titres de rationnement de consommateurs contre des coupons de grandes rations.** L'échange obligatoire des titres de rationnement de consommateurs convertis contre les coupons de fournisseurs, dont la validité n'était pas limitée jusqu'ici, est supprimée et remplacé par l'échange obligatoire contre des coupons de grandes rations, d'une validité limitée.

En échange des coupons de consommateurs, on délivrera des coupons de grandes rations du mois en cours.

Les formules de l'armée R 10 «Gutschein-Bon» ne doivent pas être échangées par les détaillants, mais seront directement employées pour le réapprovisionnement.

Les coupons de consommateurs seront collés, comme par le passé, sur les feuilles de contrôle, aux fins d'échange. On n'y collera que les coupons d'une seule catégorie de marchandise pour les deux mois admis à l'échange. Les petites exploitations qui ne reçoivent que peu de coupons portant le même numéro peuvent coller sur la même feuille de contrôle des coupons d'unités différentes (poids, pièces ou valeurs en points), à condition qu'il s'agisse de la même catégorie de marchandises. Dans ce cas, les différents numéros doivent être séparés sur la feuille de contrôle par une ligne laissée en blanc.

L'échange de ces coupons collés sur les feuilles de contrôle doit se faire à l'office compétent pour le siège de l'entreprise, contre présentation du contrôle des marchandises prescrit (chiffre III, 6) conforme aux formules J4c, ou J3d et J5c. En vertu du chiffre II, 3, chaque succursale de grands magasins de détail, d'associations coopératives et d'organisations similaires, ainsi que chaque magasin de détail des grossistes, doivent procéder à l'échange à l'office compétent pour la commune de leur domicile, mais seulement dans le cas où ils n'occupent pas les mêmes locaux que leur maison principale.

**3. Délai d'échange.** L'échange des coupons de consommateurs contre des coupons de grandes rations ne peut avoir lieu que jusqu'à la fin du mois qui suit le mois valable pour les consommateurs (par exemple échange des coupons de décembre jusqu'au 31 janvier au plus tard). Les limitations des délais d'échange ordonnées par les offices compétents demeurent réservées.

**4. Durée de la validité des coupons de grandes rations dans le commerce.** Pour le réapprovisionnement dans le commerce, les coupons de grandes rations sont valables jusqu'à la fin du mois qui suit le mois de validité fixé pour les consommateurs (par exemple les coupons de grandes rations de décembre sont valables pour le réapprovisionnement dans le commerce, jusqu'au 31 janvier au plus tard). Les titres de rationnement doivent être remis au fournisseur au plus tard le dernier jour de leur validité. La date du timbre postal fait règle.

**5. Prorogation des droits d'acquisition.** Les coupons de grandes rations dont la validité a expiré sans qu'il y eut faute du titulaire, peuvent en principe être échangés contre des coupons de grandes rations valables. Cependant, l'échange ne peut avoir lieu que si la demande en est faite dans les 15 jours après l'expiration et dans le cas seulement où, par suite de la perte du droit d'acquisition, les réserves (stock de marchandises plus titres de rationnement valables) tombent à un niveau qui ne permet plus de ravitailler la clientèle.

Les demandes d'échange doivent être adressées aux centrales cantonales pour l'économie de guerre et contenir les données et les documents suivants:

- catégorie de marchandise et quantité de coupons de grandes rations à échanger;
- stock de marchandises et de titres de rationnement valables pour la catégorie de marchandise en cause au moment de la présentation de la demande;

- moyenne mensuelle du volume d'affaires sur la base des rations actuelles;
- raison pour laquelle le délai a expiré sans avoir été utilisé (par ex.: confirmation du fournisseur sur les raisons du défaut de livraison);
- joindre les titres de rationnement à échanger;
- joindre le contrôle des marchandises tenu conformément aux prescriptions.

Les centrales cantonales pour l'économie de guerre décident de l'admission des requêtes et de l'importance de l'attribution.

### 6. Contrôle des marchandises.

**a) Obligation de tenir le contrôle.** Ont l'obligation de tenir un contrôle mensuel des marchandises (appelé jusqu'ici «comptabilité des marchandises»), tous les commerçants de détail, et, dès maintenant, les succursales des grands magasins de détail, des associations coopératives, etc. Sont également astreintes à cette obligation, si elles ne tiennent pas la comptabilité détaillée des marchandises prescrite par l'office de contrôle (chiffre IV, 9), les maisons de gros, qui, pour certaines catégories de marchandises ont la qualité de détaillant et non celle de grossiste (chiffre II, 2).

**b) Formules de contrôle des marchandises.** Le contrôle des marchandises doit être tenu sur la formule prescrite par l'OGA, ou, d'une manière analogue, dans un cahier de contrôle.

Les formules ou cartes de contrôle des marchandises, conformes à la formule J2c, éditées par les associations de détaillants ou le commerce professionnel, doivent être adaptées, à partir du 1<sup>er</sup> décembre 1941, à la formule J4c.

**c) Application du contrôle des marchandises.** Le contrôle consiste en un inventaire mensuel des marchandises et des titres de rationnement. Le total doit concorder avec le précédent, compte tenu des modifications et des ajustements. Les marchandises pour lesquelles les titres de rationnement ne doivent pas être réclamés selon le poids effectif de la marchandise, mais dans une proportion fixée par l'OGA. (par exemple les raviolis), seront comptabilisées conformément au poids indiqué sur les titres de rationnement. En ce qui concerne le beurre, les titres de rationnement y relatifs doivent être, en outre, déduits du total du contrôle, conformément aux instructions spéciales concernant le commerce du beurre.

**d) Stocks privés.** Il est interdit de retirer du commerce à l'intention du propriétaire de l'entreprise, de ses proches ou de ses employés, des réserves privées de marchandises soumises au rationnement. Tous les stocks privés de marchandises doivent figurer dans le contrôle des marchandises. Le retrait des réserves privées lors de la cessation du commerce demeure réservé.

**e) Succursales.** Pour faciliter les relations entre les succursales et la maison principale des grands magasins de détail, des associations coopératives et des entreprises similaires, on peut remplacer la remise immédiate des coupons (prescrite au chiffre I, 2), par un comptecourant. Cependant, les titres de rationnement doivent être remis au moins une fois par mois à la maison principale. Dans tous les cas, on doit pouvoir contrôler les stocks de marchandises de chaque succursale d'après le contrôle des marchandises prescrit et le comptecourant des titres de rationnement.

**f) Date du contrôle des marchandises.** Le contrôle des marchandises doit être établi entre le 5 et le 10 de chaque mois.

**g) Obligation de produire le contrôle des marchandises.** Le contrôle des marchandises doit être présenté à l'office compétent (chiffre III, 2, al. 4) à chaque échange de coupons de consommateurs. L'échange en sera refusé à celui qui ne tient pas le contrôle des marchandises ou le tient d'une manière incomplète.

En outre, le contrôle des marchandises sera présenté en tout temps aux personnes chargées du contrôle, lorsque celles-ci le demandent.

**h) Contrôle des marchandises pour le savon et les produits pour lessive.** Afin de faciliter le travail du commerce de détail, on inscrira sur la formule de contrôle J 4 e le contrôle des marchandises devenu indispensable pour les savons et les produits pour lessive soumis au rationnement.

aa) Sont soumis au contrôle les savons et tous les produits pour lessive rationnés ainsi que les produits synthétiques pour lessive et les produits auxiliaires servant à l'industrie textile.

bb) On inscrira par centaine d'unités. Exemple: 100 kg de savon ordinaire à 50% de matière grasse = 50 000 unités. On indiquera dans le contrôle des marchandises le nombre 500.

cc) Le stock total des savons et produits pour lessive portant indication du nombre d'unités sera inscrit sur la formule J 4 c à la hauteur de la pos. 20 «inventaire» sur la ligne «a» dans la colonne pour savons et produits pour lessive.

On inscrira dans la colonne «b» le stock de savons et de produits pour lessive d'origine étrangère ainsi que les savons et les produits pour lessive ne portant aucune indication du nombre d'unités. Sont réputés comme tels les savons et produits pour lessive fabriqués avant le 1<sup>er</sup> janvier 1941, et qui ne portent ni sur le produit, ni sur l'emballage le nombre d'unités nécessaires. Celles-ci seront évaluées suivant le tableau officiel d'estimation de la section de chimie et de produits pharmaceutiques de l'Office de guerre pour l'industrie et le travail (formule 41023) établi le 1<sup>er</sup> janvier 1941.

Exemple: 10 morceaux de savon ordinaires, poids brut 60—75 g par morceau à 50 unités = 500 unités. On inscrira dans la formule le nombre 5.

10 paquets de flocons de savon de 500 g à 400 unités = 4000 unités. Le nombre 40 sera inscrit dans la formule.

dd) Le jour de contrôle, on inscrira tous les titres de rationnement valables existant sous pos. 30 «inventaire des titres de rationnement valables».

ee) Le total du contrôle ressort sous pos. 40: on additionne les marchandises portant les nombres des unités nécessaires, les autres marchandises et les titres de rationnement.



**7. Titres de rationnement périmés.** On remettra à l'office compétent en produisant le contrôle des marchandises, les titres de rationnement périmés qui ne peuvent plus être utilisés par le commerce de détail pour le réapprovisionnement en marchandises rationnées et qui n'ont pu être échangés contre des coupons de grandes rations parce que les conditions nécessaires faisaient défaut. Dans la pos. 57 du contrôle des marchandises, l'office compétent donnera quittance des titres de rationnement ainsi restitués.

**8. Attribution par anticipation de titres de rationnement dans des cas spéciaux.** Les maisons de commerce saisonnières ou qui ont, dans des cas particuliers, des besoins accrus, sans posséder de réserves suffisantes (marchandises plus titres de rationnement) peuvent obtenir des centrales cantonales de l'économie de guerre, par anticipation, des titres de rationnement pour augmenter temporairement leurs stocks (à l'exception du beurre et de la crème). Il y aura lieu de joindre à la demande le contrôle des marchandises en cause. Au plus tard à la fin de la saison, on compensera ces attributions par anticipation en restituant des titres de rationnement valables.

#### IV. Prescriptions pour le commerce de gros

(Grossistes au sens du chiffre II, 1)

**1. Titres de rationnement valables pour les acquisitions faites dans le commerce de gros.** Les grossistes ne sont autorisés à livrer des marchandises rationnées que contre réception des titres de rationnement valables suivants:

- aux consommateurs, contre des titres de rationnement de consommateurs (coupons de la carte personnelle de denrées alimentaires, coupons de grandes rations et formules de l'armée R 10 « Gutschein-Bon »), mais pas contre des coupons de fournisseurs;
- au commerce de détail, contre des coupons de grandes rations et des formules de l'armée R 10 « Gutschein-Bon », mais pas contre des coupons de fournisseurs;
- aux grossistes uniquement contre de nouveaux coupons de fournisseurs à l'exception des prescriptions spéciales sur la farine, le maïs, la margarine pour boulangerie, le beurre et la crème (selon chiffre IV, 7, ci-après).

L'échange d'anciens titres de rationnement contre de nouveaux, entre maisons de commerce, ainsi que la remise de coupons de fournisseurs aux détaillants et consommateurs, sont interdits.

**2. Echange obligatoire de titres de rationnement convertis contre des coupons de fournisseurs.** Les titres de rationnement convertis conformément au chiffre IV, 1a et b, doivent être obligatoirement échangés contre de nouveaux coupons de fournisseurs par les grossistes, à la centrale cantonale de l'économie de guerre dans les délais d'échange suivants:

On remettra les titres de rationnement à échanger, collés sur la feuille de contrôle, séparément par catégories et poids des marchandises.

Les dispositions spéciales concernant la farine, le maïs, la margarine pour boulangerie, le beurre et la crème (selon chiffre IV, 7, ci-après) demeurent réservées.

**3. Délai d'échange.** Les titres de rationnement remis par les commerces de détail ou les consommateurs ne peuvent être échangés contre des coupons de fournisseurs que jusqu'au 10 du mois qui suit le mois prescrit pour le réapprovisionnement dans le commerce (par exemple échange de coupons de grandes rations de décembre jusqu'au 10 février au plus tard). Pour les formules de l'armée R 10, c'est le mois d'émission qui est valable pour l'acquisition par les consommateurs. Les délais d'échange sont donc aussi applicables, par analogie, aux formules de l'armée R 10 (par exemple une formule de l'armée R 10 établie le 20 décembre devra être utilisée par le détaillant jusqu'au 31 janvier au plus tard pour le réapprovisionnement et échangée contre des coupons de fournisseurs jusqu'au 10 février au plus tard par le grossiste).

**4. Coupons de grandes rations périmés.** Les titres de rationnement qui ne seront pas présentés par les grossistes à l'échange contre les coupons de fournisseurs, pendant le délai prévu pour l'échange, deviendront caducs.

Les titres de rationnement périmés doivent être remis, contre quittance, à la centrale cantonale de l'économie de guerre. La quittance sera établie en double. Le canton conservera un exemplaire pour contrôle. Le second exemplaire sera remis au grossiste, qui pourra le faire parvenir à l'office de contrôle, avec son rapport mensuel, à la place des coupons de fournisseurs. La quittance ne peut pas être employée pour le réapprovisionnement en marchandises rationnées.

**5. Les nouveaux coupons de fournisseurs.** Les nouveaux coupons de fournisseurs sont imprimés sur papier bleu et portent dans le coin à droite, en bas, la désignation « série A ». Le découpage et la grandeur des coupons de fournisseurs correspondent à ceux des coupons de grandes rations.

Des coupons de « 1000 » kg seront introduits à titre d'essai pour le sucre et le riz. Ces coupons ont la forme d'un rectangle. Une carte de fournisseur contient 30 coupons à 1000 kg, soit 30 000 kg au total.

**6. Durée de validité des nouveaux coupons de fournisseurs.** Contrairement aux anciens, la durée de validité des nouveaux coupons de fournisseurs n'est plus illimitée. La validité de la série « A » n'est pas encore fixée. Elle est donc valable jusqu'à nouvel avis. L'OGA. se réserve d'émettre, s'il est nécessaire, une nouvelle série de coupons, et d'annuler la série précédente.

**7. Prescriptions d'exception pour la farine, le maïs, la margarine pour boulangerie, le beurre et la crème.** Aucun coupon nouveau de fournisseurs ne sera émis pour ces catégories de marchandises. Les conditions spéciales propres à ces catégories de marchandises, permettent de laisser parvenir pendant les délais de validité, jusqu'au dernier office, les titres de rationnement de consommateurs ou les coupons de grandes rations échangés à leur place. Les meuneries sont autorisées à accepter des maisons de commerce qui livrent de la farine et du maïs à des revendeurs, les coupons de grandes rations jusqu'à la fin du deuxième mois qui suit le mois valable pour les consommateurs. Les entreprises tenues de livrer les titres de rationnement, doivent les remettre pendant le délai de leur validité et le délai prescrit pour la présentation du rapport qui doit être joint aux titres de rationnement. Pour le reste, sont applicables les instructions actuelles des offices compétents: « Cibaria », pour la farine, le maïs et la margarine pour la boulangerie; « Butyra », pour le beurre et la crème. En ce qui concerne les titres de rationnement relatifs aux catégories de marchandises susmentionnées, les dis-

positions régissant le commerce de détail (chiffre III) sont applicables à toutes les entreprises de commerce. Les grossistes des produits alimentaires précités sont par conséquent tenus d'échanger contre des coupons de grandes rations d'unités plus importantes les coupons de la carte personnelle de denrées alimentaires et les petites unités de coupons de grandes rations reçus directement, avant de les remettre plus loin.

**8. Attribution de coupons de fournisseurs aux grossistes.** Conformément au chiffre V, 3b, ci-après, un compte sera ouvert à chaque grossiste par la centrale cantonale, pour chaque catégorie de marchandises pour laquelle existent des coupons de fournisseurs. Le total des anciens coupons de fournisseurs et des titres de rationnement de consommateurs du mois de novembre qui auront été livrés sera inscrit au crédit de ce compte.

Sur demande motivée, les grossistes recevront sur le champ de nouveaux coupons de fournisseurs, mais au maximum dans les limites du crédit susmentionné. Une demande sera considérée comme étant motivée, lorsque le grossiste pourra prouver que les coupons de fournisseurs demandés lui sont nécessaires pour être remis à l'office de contrôle ou pour faire des achats en Suisse. L'attribution de nouveaux coupons de fournisseurs n'aura lieu que dans la proportion où les titres de rationnement reçus au fur et à mesure ne suffisent pas aux fins précitées. Les directives spéciales des sections compétentes de l'OGA. demeurent réservées.

**9. Comptabilité des marchandises.** Les grossistes doivent tenir une comptabilité des marchandises détaillée, qui renseigne au fur et à mesure sur les stocks, sur l'entrée et la sortie des marchandises et des titres de rationnement. Elle doit être tenue conformément aux instructions spéciales de l'office de contrôle. Les catégories de marchandises pour lesquelles une maison de commerce est réputée détaillant sont soumises aux prescriptions sur le contrôle des marchandises, selon le chiffre III, 6 a.

**10. Remise des titres de rationnement à l'office de contrôle.** Les prescriptions actuelles concernant la remise des titres de rationnement par les importateurs, producteurs et fabricants, à l'office de contrôle (Cibaria, Butyra, Union suisse du commerce de fromages, etc.) restent en vigueur.

#### V. Dispositions transitoires

Pour passer de l'ancien au nouveau régime on appliquera les dispositions transitoires suivantes:

##### 1. Généralités.

a) **Invalidation des coupons rouge-brique de fournisseurs.** Conformément à l'ordonnance n° 41 de l'Office de guerre pour l'alimentation, du 28 novembre 1941, les coupons rouge-brique de fournisseurs ne sont plus valables à partir du 1<sup>er</sup> décembre 1941 à 00 heures. Dès cette date, l'acquisition et la livraison de marchandises en échange des titres de rationnement ci-dessus, sont interdites.

b) **Règlement des affaires en suspens au 1<sup>er</sup> décembre 1941.** Pour le règlement des affaires en suspens au moment de l'invalidation des coupons de fournisseurs, les directives suivantes font règle:

— Pour toutes les marchandises qui étaient facturées déjà le 30 novembre, même si elles sont entreposées chez le fournisseur ou se trouvent en cours de route, l'acquéreur délivrera encore, au sens de la réglementation actuelle, d'anciens coupons de fournisseurs. Par conséquent, ces marchandises figureront dans l'inventaire du 1<sup>er</sup> décembre du destinataire, alors que les coupons correspondants devront figurer dans l'effectif des coupons du fournisseur.

— Les dettes éventuelles en coupons, pour des livraisons effectuées avant la date susmentionnée, devront être compensées aussitôt au moyen des coupons de fournisseurs.

— Les coupons de fournisseurs remis au fournisseur en même temps que la commande et pour lesquels aucune livraison n'a été faite avant la date déterminante, doivent être rendus à celui qui a fait la commande et réclamés par lui.

— On appliquera la nouvelle réglementation aux marchandises qui seront facturées après le 1<sup>er</sup> décembre 1941 à 00 heures, lors même qu'elles auraient été commandées avant cette heure.

c) **Tolérance limitée au sujet du délai de remise des coupons.** Pour ne pas entraver, en décembre 1941, l'approvisionnement du commerce de détail, il est permis, en cas de nécessité et en décembre seulement, de s'écarter des règles strictes prévues par le chiffre I, 2, au sujet de la remise immédiate des coupons. Cette exception peut être nécessaire pour les livraisons faites au début de décembre. La dette de coupons doit être compensée au plus tard jusqu'à la fin de décembre 1941.

##### 2. Commerce de détail.

a) **Réapprovisionnement des détaillants en décembre 1941.** Les prescriptions, selon chiffre III, entrent en vigueur à partir du 1<sup>er</sup> décembre, pour le réapprovisionnement des détaillants. Le réapprovisionnement ne peut se faire que sur la base des titres de rationnement de consommateurs de novembre 1941 échangés contre des coupons de grandes rations de décembre, conformément aux prescriptions ci-après du chiffre V, 2b.

b) **L'échange des titres de rationnement de consommateurs de novembre 1941.** Pour l'acquisition, pendant le mois de décembre, de marchandises rationnées, le détaillant a besoin de tous les titres de rationnement de consommateurs qu'il a reçus en novembre 1941. Si ces titres de rationnement ont été déjà échangés contre d'anciens coupons de fournisseurs, on réclamera ces titres ou les coupons de grandes rations de décembre correspondants à l'office où l'échange a eu lieu, en restituant les coupons de fournisseurs en cause.

Les coupons de grandes rations de fromage, du mois de novembre, qui ont été déjà touchés en échange des titres de rationnement de consommateurs pour le réapprovisionnement peuvent être également échangés contre des coupons de grandes rations de décembre.

c) **Anciens coupons de fournisseurs.** S'ils n'ont pas été utilisés pour le nouvel échange des titres de rationnement de consommateurs du mois de novembre, conformément au chiffre V, 2b, précité, les coupons rouge-brique de fournisseurs devenus caducs doivent être rendus dans le courant de décembre, c'est-à-dire jusqu'au prochain contrôle d'inventaire (5-10 janvier 1942), à l'office compétent, et le contrôle des marchandises sera présenté à cette occasion.

d) **Report du contrôle des marchandises.** La comptabilité des marchandises tenue jusqu'à présent conformément à la formule J 2c sera arrêtée au soir du 30 novembre 1941 et reportée sur la formule J 4c ou, sous la même forme, dans un cahier de contrôle. Lors du contrôle de l'inventaire du 30 novembre 1941, les coupons de fournisseurs en stocks et invalidés au 1<sup>er</sup> décembre 1941 doivent être inclus dans l'inventaire des titres de rationnement.

Les anciens coupons de fournisseurs qui seront remis dans le courant de décembre 1941, seront déduits par l'office compétent dans le contrôle des marchandises J 4c sur la ligne 58 « Coupons de fournisseurs invalidés », de l'ancien total du contrôle.

On réclamera les nouvelles formules J 4c pour le contrôle des marchandises à l'office cantonal ou communal compétent. Les formules de contrôle des marchandises J 3d serviront, comme par le passé, pour le fromage.

e) **Complètement des stocks dans le commerce de détail.** Dans le cas où les stocks de denrées alimentaires rationnées ne suffisent pas à ravitailler normalement la clientèle, par suite de difficultés d'acquisition, le commerçant pourra demander de compléter ses stocks. Cela concerne en premier lieu les détaillants qui, outre le droit à l'acquisition sur la base des titres de rationnement de novembre, selon le chiffre V, 2, ne possèdent que de faibles stocks ou n'en possèdent pas. En ce qui concerne la farine, le maïs, le fromage, le beurre et la crème, aucune attribution pour le complètement des stocks n'est nécessaire, étant donné la réglementation spéciale édictée pour ces catégories de marchandises.

En règle générale, on n'accordera un complètement que lorsque le stock constitué par les réserves existantes et les titres de rationnement ne correspondent pas au besoin d'un mois et demi, tel qu'il ressort des rations actuelles. On pourra compléter jusqu'à cette quantité, mais pas au delà.

La demande de complètement de stock doit être adressée à la centrale cantonale de l'économie de guerre avec les indications et documents suivants:

- Nom et adresse du requérant.
- Genre du commerce.
- Contrôle des marchandises tenu conformément aux prescriptions, ainsi que de la comptabilité des marchandises tenue jusqu'ici conformément à la formule J 2c.
- Inventaire au jour de la remise de la demande en:
  - a) marchandises;
  - b) titres de rationnement valables pour le réapprovisionnement y compris les coupons de grandes rations de décembre que l'on peut obtenir à l'office compétent par rééchange, conformément au chiffre V, 2b.
- Quantités de marchandises en cause livrées pendant l'année 1940 et en novembre 1941.
- Quantité de coupons de grandes rations désirés pour le complètement des stocks.

La centrale cantonale de l'économie de guerre peut exiger d'autres pièces justificatives. L'office compétent inscrira dans le contrôle des marchandises l'attribution de coupons de grandes rations.

### 3. Commerce de gros.

a) **Livraison par les grossistes en décembre 1941 de marchandises rationnées.** Dès le 1<sup>er</sup> décembre 1941, les grossistes ne pourront céder à des revendeurs des denrées alimentaires rationnées que conformément aux dispositions des présentes instructions. Les dispositions transitoires spéciales concernant les marchandises CTC. demeurent réservées. Il est interdit de livrer des marchandises contre d'anciens coupons de fournisseurs.

b) **Anciens coupons de fournisseurs.** Les grossistes remettront jusqu'au 15 décembre au plus tard à la centrale cantonale de l'économie de guerre, tous les coupons rouge-brique de fournisseurs qui leur appartiennent, ainsi que tous les autres titres de rationnement de novembre dont ils disposent. Cet office ouvre pour chaque catégorie de marchandises un compte au crédit duquel les titres de rationnement livrés seront inscrits.

c) **Réapprovisionnement des grossistes en décembre 1941.** Dès le 1<sup>er</sup> décembre 1941, les dispositions du chiffre IV, 1c, ci-dessus entrent en vigueur pour le réapprovisionnement des grossistes, c'est-à-dire le réapprovisionnement ne peut avoir lieu que contre de nouveaux coupons de fournisseurs, sauf dispositions spéciales concernant diverses marchandises.

Le grossiste réclamera les coupons de fournisseurs nécessaires à cet effet à la centrale cantonale de l'économie de guerre, conformément au chiffre IV, 8, ci-dessus.

Les commerces qui livrent à des revendeurs des catégories de marchandises qui sont traitées exceptionnellement en vertu du chiffre IV, 7, sont tenus d'échanger tous les anciens coupons rouge-brique de fournisseurs et les titres de rationnement de novembre, jusqu'au 15 décembre au plus tard, à l'office compétent, contre des coupons de grandes rations de décembre. Par conséquent, les maisons de commerce susmentionnées n'ont pas à faire le rééchange des coupons de fournisseurs selon le chiffre V, 2b. Le réapprovisionnement et la remise à l'office de contrôle doivent être opérés au moyen de coupons de grandes rations de décembre.

d) **Aucun rééchange de titres de rationnement de consommateurs du mois précédent.** Le rééchange de titres de rationnement de consommateurs du mois de novembre, déjà échangés contre des coupons de fournisseurs, prévus pour les détaillants, ne devra pas être opéré par les grossistes. Toutefois, au sens de l'interprétation de la notion de « grossiste », au point de vue de la technique du rationnement, le rééchange doit être effectué pour la catégorie des marchandises au sujet desquelles le grossiste est considéré comme détaillant (ch. II, 2).

### VI. Dispositions pénales et finales

Conformément aux dispositions de l'arrêté du Conseil fédéral du 17 octobre 1939, tendant à assurer l'approvisionnement du pays en denrées alimentaires et fourragères, sera puni:

celui qui contrevient aux présentes instructions, en particulier celui qui livre ou acquiert des denrées alimentaires sans titres de rationnement valables,

celui qui ne tient pas le contrôle des marchandises ou le contrôle de la comptabilité prescrites, ou les tient de façon si incomplète et si irrégulière que le contrôle devient impossible ou est considérablement entravé.

Les présentes instructions entrent en vigueur le 1<sup>er</sup> décembre 1941.

**Tableau des quantités minima fixées pour les maisons qui doivent faire rapport à la CIBARIA**  
Tous les stocks de denrées alimentaires rationnées doivent faire l'objet de rapports à la CIBARIA, lorsque la moyenne mensuelle de ces stocks atteint les quantités minima suivantes:

sucre . . . . .	10 000 kg
riz . . . . .	3 000 kg
pâtes alimentaires . . . . .	2 000 kg
légumineuses et leurs produits de mouture . . . . .	1 000 kg
avoine/orge et leurs produits de mouture . . . . .	1 000 kg
huile comestible/graisse alimentaire . . . . .	3 000 kg
groupe café . . . . .	500 kg
groupe thé . . . . .	100 kg
groupe cacao . . . . .	250 kg

280. 28. 11. 41.

## Ordinanza N. 24 del Dipartimento federale dell'economia pubblica intesa ad assicurare l'approvvigionamento del paese con derrate alimentari e foraggi

(Controllo della produzione e dello smercio)

(Del 26 novembre 1941)

Il Dipartimento federale dell'economia pubblica, visto il decreto del Consiglio federale del 17 ottobre 1939, inteso ad assicurare l'approvvigionamento del paese con derrate alimentari e foraggi, ordina:

### I. Consegna ed acquisto di derrate alimentari razionate

**Art. 1.** Di massima la consegna e l'acquisto di derrate alimentari fra aziende commerciali di tutte le categorie, nonché tra le fabbriche vanno effettuati in proporzione ai documenti di razionamento valevoli presentati L'Ufficio federale di guerra per i viveri può, per i singoli generi di merce e per le ditte, fissare quote massime d'acquisto in base agli smerci normali d'anteguerra.

Le imprese commerciali e le fabbriche, che mettono in commercio derrate alimentari razionate, destinate alla rivendita oppure alla trasformazione, sono tenute a ritirare, nell'ambito delle quote massime fissate per ogni singolo caso, i documenti di razionamento valevoli che vengono loro presentati.

La consegna di derrate alimentari ai consumatori deve essere effettuata illimitatamente in proporzione dei valevoli documenti di razionamento esibiti.

**Art. 2.** I documenti di razionamento non autorizzano all'acquisto di determinate sorte di un genere di merci.

**Art. 3.** Rimangono riservate le prescrizioni concernenti il contingente di prodotti derivanti da cereali panificabili macinati, nonché di grano duro.

### II. Consegna ed acquisto di derrate alimentari non razionate

**Art. 4.** La consegna e l'acquisto di derrate alimentari non razionate destinate alla rivendita oppure alla trasformazione, non devono sorpassare la misura degli acquisti normali dell'anteguerra e devono essere ridotti in caso di necessità nella medesima proporzione per tutti gli acquirenti. Le persone e le ditte che approvvigionano i consumatori devono limitare la fornitura delle derrate alimentari non razionate in maniera tale, da poter fornire, in modo per quanto possibile uniforme, l'intera clientela in proporzione dei loro bisogni normali. Esse respingeranno le domande intese ad ottenere la fornitura o la riserva di maggiori quantitativi di merci.

### III. Misure per l'uso e il consumo

**Art. 5.** L'Ufficio di guerra per i viveri è autorizzato, nell'interesse dell'approvvigionamento del paese, a emanare le prescrizioni necessarie per ciò che concerne la fornitura, la produzione, la trasformazione, il mantenimento dei magazzini e delle scorte, l'imballaggio, la consegna, l'acquisto ed il consumo delle derrate alimentari. Esso avrà cura, a che le materie prime ed i prodotti ausiliari che ci stanno a disposizione, nonché i prodotti semi-fabbricati siano adoperati razionalmente in modo che la produzione possa essere mantenuta durante un periodo di tempo per quanto possibile lungo, nell'interesse dell'approvvigionamento del paese e dell'occupazione della mano d'opera.

Prima di emanare le prescrizioni menzionate nel primo capoverso, l'Ufficio di guerra per i viveri si metterà in relazione coll'Ufficio federale del controllo dei prezzi e, in quanto le suddette materie prime ed ausiliari, in special modo quelle dell'industria farmaco-dietetica, vengano amministrare dall'Ufficio di guerra per l'industria ed il lavoro, si accorderà con quest'ultimo.

### IV. Disposizioni penali e finali

**Art. 6.** Le contravvenzioni alla presente ordinanza, alle sue disposizioni esecutive ed alle singole decisioni degli organi subordinati o chiamati a collaborare, saranno punite conformemente agli art. da 5 a 8 del decreto del Consiglio federale del 17 ottobre 1939, inteso ad assicurare l'approvvigionamento del paese con derrate alimentari e foraggi.

**Art. 7.** La presente ordinanza entra in vigore il 1<sup>o</sup> dicembre 1941. L'Ufficio di guerra per i viveri è incaricato di emanare le prescrizioni esecutive e di provvedere all'esecuzione; esso può delegare determinate competenze che gli spettano alle sue sezioni ed ai cantoni, e far capo alla collaborazione dei sindacati dell'economia di guerra e delle competenti organizzazioni economiche.

Al 1<sup>o</sup> dicembre 1941 saranno derogate: l'ordinanza N. 12 del 12 dicembre 1940 (controllo della produzione e dello smercio) del Dipartimento federale dell'economia pubblica intesa ad assicurare l'approvvigionamento del paese con derrate alimentari e foraggi, nonché l'art. 2, capoverso 1, dell'ordinanza N. 5 di detto Dipartimento, del 27 maggio 1941.

280. 28. 11. 41.



**Ordinanza N. 41 dell'Ufficio federale di guerra per i viveri  
concernente la consegna di derrate alimentari e foraggi**

(Nuovo regolamento del riapprovvigionamento nel commercio con derrate alimentari e foraggi ed annullamento dei buoni per fornitori di colore rosso mattone)

(Del 28 novembre 1941)

L'Ufficio federale di guerra per i viveri, vista l'ordinanza N. 1 del Dipartimento federale dell'economia pubblica del 20 ottobre 1939 intesa ad assicurare l'approvvigionamento del paese con derrate alimentari e foraggi (razionamento di derrate alimentari), ordina:

**Art. 1.** I buoni per fornitori, rosso mattone, sono annullati, a contare dal 1° dicembre 1941, ore 0. Da questa data in poi sono vietati la consegna e l'acquisto di merce verso consegna dei suddetti documenti di razionamento.

**Art. 2.** Per la sistemazione degli affari pendenti al 1° dicembre 1941, nonché per quanto concerne il riapprovvigionamento nel commercio di derrate alimentari e trattamento dei buoni per fornitori annullati, valgono le istruzioni dell'Ufficio federale di guerra per i viveri del 28 novembre 1941 alle aziende commerciali delle derrate alimentari di tutte le categorie.

**Art. 3.** Le contravvenzioni alla presente ordinanza, alle rispettive istruzioni ed alle singole decisioni saranno punite conformemente al decreto del Consiglio federale del 17 ottobre 1939 inteso ad assicurare l'approvvigionamento del paese con derrate alimentari e foraggi.

**Art. 4.** La presente ordinanza entra in vigore il 1° dicembre 1941 alle ore 0.

NB. Dei testi precitati sono pubblicate in italiano soltanto le ordinanze N. 24 e 41.

Le istruzioni dell'Ufficio federale di guerra per i viveri concernenti il nuovo regolamento per il riapprovvigionamento nel commercio di derrate alimentari razionate e l'annullamento dei buoni per fornitori di colore rosso mattone possono essere acquistate separatamente al prezzo di 50 cent. presso l'amministrazione del Foglio ufficiale svizzero di commercio. Conto chèques postali: III. 5600.

**Verfügung Nr. 3 HK des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes  
über eine Bezugssperre und Bestandesaufnahme für Holzkohle**

(Vom 18. November 1941)

Das Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amt, gestützt auf die Verfügung Nr. 26 des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements vom 2. April 1941 über die Sicherstellung der Versorgung von Volk und Heer mit technischen Rohstoffen, Halb- und Fertigfabrikaten (Produktion, Verteilung und Verwendung von Holz und Holzkohle), verfügt:

**Art. 1.** Vom 29. November 1941, 00 Uhr, an bis zum 4. Dezember 1941, 24 Uhr, sind Abgabe und Bezug von Holzkohle, insbesondere zwischen Produzenten, Importeuren, Aufarbeitungsstellen (d. h. Betrieben, die gewerbmässig rohe Holzkohle brechen und zu generatorfertiger verarbeiten oder Holzkohlenstaub und -griess zu Holzkohlenbriketts für motorische Zwecke verarbeiten), Händlern (Grossisten und Detaillisten) und Konsumenten (Verbrauch für Motorfahrzeuge, für andere motorische Zwecke und für nichtmotorische Zwecke in Industrie, Gewerbe, Haushalt und anderes) untersagt.

Holzkohle, die vor dem 29. November 1941 versandt wurde, ist vom Empfänger entgegenzunehmen und in seine gemäss Art. 2 zu erstattende Bestandesmeldung einzubeziehen. Die Sperre erstreckt sich auch auf die im Zeitpunkt ihrer Verhängung bereits verkaufte, aber noch nicht gelieferte Holzkohle, ohne Rücksicht darauf, ob der Kaufpreis bezahlt wurde oder nicht.

Unter Holzkohle im Sinne dieser Verfügung sind rohe Holzkohle (in Stücken) zu motorischen oder nichtmotorischen Zwecken, Holzkohlenstaub und -griess zu motorischen oder nichtmotorischen Zwecken sowie aufgearbeitete (generatorfertige) Holzkohle und Holzkohlenbriketts zu motorischen Zwecken zu verstehen.

**Art. 2.** Die Sektion für Holz führt eine Bestandesaufnahme über die Vorräte an Holzkohle durch.

Jedermann, der am 4. Dezember 1941 einen Vorrat an Holzkohle von 100 Kilogramm oder mehr besitzt, ist verpflichtet, darüber genau und wahrheitsgetreu Meldung zu erstatten. Der Meldepflicht unterliegen, gleichgültig ob sie einen Vorrat besitzen oder nicht, auch alle diejenigen, welche ein Bestandesaufnahmeformular zugestellt erhalten.

Die Meldungen sind auf Bestandesaufnahmeformularen zu erstatten, die von den Meldepflichtigen, sofern sie ihnen nicht bis zum 1. Dezember 1941 zugestellt werden, bei den zuständigen kantonalen Stellen zu beziehen sind. Die Formulare sind ausgefüllt und rechtsgültig unterzeichnet im Doppel bis spätestens zum 6. Dezember 1941 an die auf dem Formular angegebene kantonale Stelle zurückzusenden.

**Art. 3.** Widerhandlungen gegen diese Verfügung und die gestützt darauf erlassenen Ausführungsvorschriften und Einzelweisungen werden gemäss Art. 3, 5 und 6 des Bundesratsbeschlusses vom 25. Juni 1940 über die Sicherstellung der Versorgung von Volk und Heer mit technischen Rohstoffen, Halb- und Fertigfabrikaten bestraft.

Der Ausschluss von der Weiterbelieferung mit Holzkohle und der Entzug einer allfälligen Bewilligung gemäss Art. 4 des vorerwähnten Bundesratsbeschlusses sowie die vorsorgliche Schliessung von Geschäften, Fabrikationsunternehmungen und Betrieben nach dem Bundesratsbeschluss vom 12. November 1940 bleiben vorbehalten.

**Art. 4.** Diese Verfügung tritt am 29. November 1941 in Kraft.

Die Sektion für Kraft und Wärme und die Sektion für Holz sind mit dem Erlass der Ausführungsvorschriften und dem Vollzug beauftragt; sie sind ermächtigt, die Kantone, die kriegswirtschaftlichen Syndikate und die zuständigen Organisationen der Wirtschaft zur Mitarbeit heranzuziehen.

280. 28. 11. 41.

**Verfügung Nr. 4 HK des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes  
über die Verteilung und Verwendung von Holzkohle zu motorischen Zwecken**

(Vom 18. November 1941)

Das Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amt, gestützt auf die Verfügung Nr. 26 des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements vom 2. April 1941 über die Sicherstellung der Versorgung von Volk und Heer mit technischen Rohstoffen, Halb- und Fertigfabrikaten (Produktion, Verteilung und Verwendung von Holz und Holzkohle), verfügt:

**Art. 1. Allgemeines.** Unter Holzkohle im Sinne dieser Verfügung sind, sofern nichts anderes gesagt wird, rohe Holzkohle, Holzkohlenstaub und -griess sowie aufgearbeitete (generatorfertige) Holzkohle und Holzkohlenbriketts, in allen Fällen nur zu motorischen Zwecken, zu verstehen.

Aufarbeitungsstellen sind Betriebe, die gewerbmässig rohe Holzkohle brechen und zu generatorfertiger aufarbeiten oder Holzkohlenstaub und -griess zu Holzkohlenbriketts für motorische Zwecke verarbeiten. Darunter fallen auch Betriebe, die im Werkvertrag tätig sind; dagegen nicht Konsumenten, die ausschliesslich für den Eigenbedarf selber aufarbeiten.

**Art. 2. Rationierung.** Die Abgabe von Holzkohle an Konsumenten und der Bezug von Holzkohle durch Konsumenten sind nur gegen Rationierungsausweise der Sektion für Kraft und Wärme gestattet. Aus eigenen Vorräten dürfen die Konsumenten Holzkohle nur entnehmen, wenn sie eine Entnahmeerächtigung der Sektion für Kraft und Wärme oder der von ihr beauftragten Stellen besitzen. Die Abgabe von Holzkohle für Motorfahrzeuge und Motoren der Armee ist nur gegen Armeegutscheine (Rechnungs-Quittungs-Formulare der Armee) gestattet.

Die Rationierungsausweise und Entnahmeerächtigungen werden den Konsumenten gegen Vorweisung des entsprechenden, von der Sektion für Kraft und Wärme ausgestellten «Ausweises für Ersatztreibstoffantrieb» abgegeben, und zwar:

- für Landwirtschafts-Traktoren und -Motoren jeglicher Art durch die kantonalen Ackerbaustellen oder den von ihnen beauftragten Stellen;
- für alle übrigen Motorfahrzeuge und Motoren durch die zuständigen kantonalen Stellen.

Zusatzgesuche sind zu stellen:

- für Landwirtschafts-Traktoren und -Motoren jeglicher Art bei den kantonalen Ackerbaustellen;
- für Motorlastwagen und Industrietraktoren bei der Geschäftsstelle der zuständigen Arbeitsgemeinschaft im Autotransportwesen;
- für alle übrigen Motorfahrzeuge und Motoren bei den zuständigen kantonalen Stellen.

Die Gültigkeit der Rationierungsausweise und Entnahmeerächtigungen ist auf die darauf angegebene Zeit beschränkt.

**Art. 3. Festsetzung der Holzkohlenmengen.** Die Sektion für Kraft und Wärme setzt im Einvernehmen mit der Sektion für Holz die auf eine Rationierungsperiode entfallende Gesamtmenge Holzkohle zum voraus fest und verteilt sie auf die verschiedenen Verbraucherkategorien.

Wenn die Versorgungslage es erfordert, kann die Sektion für Kraft und Wärme im Einvernehmen mit der Sektion für Holz die Zuteilung von Holzkohle für einzelne Verbraucherkategorien einschränken oder ganz einstellen.

**Art. 4. Warennachschub.** Abgabe und Bezug von aufgearbeiteter (generatorfertiger) Holzkohle zwischen Aufarbeitungsstellen, Grossisten und Detaillisten sind nur gegen Weitergabe der Rationierungsausweise oder Armeegutscheine gestattet. Die Aufarbeitungsstellen haben die eingenommenen Rationierungsausweise und Armeegutscheine an das Schweizerische Brennholz-Syndikat abzuliefern und erhalten dafür Bezugsscheine für rohe Holzkohle.

Abgabe und Bezug von roher Holzkohle zwischen Grossisten und Detaillisten sind nur gegen Weitergabe der Rationierungsausweise oder Armeegutscheine gestattet. Die Grossisten haben die eingenommenen Rationierungsausweise und Armeegutscheine an das Schweizerische Brennholz-Syndikat abzuliefern und erhalten dafür Bezugsscheine.

Abgabe und Bezug von roher Holzkohle zwischen Produzenten und Importeuren einerseits und Aufarbeitungsstellen oder Grossisten andererseits sind nur gegen Weitergabe der Bezugsscheine gestattet. Die Produzenten und Importeure haben die eingenommenen Bezugsscheine an das Schweizerische Brennholz-Syndikat abzuliefern.

Abgabe und Bezug von roher oder aufgearbeiteter (generatorfertiger) Holzkohle zwischen Angehörigen derselben Warennachschubkategorie sind nur gegen Weitergabe der Rationierungsausweise oder Armeegutscheine bzw. Bezugsscheine gestattet.

**Art. 5. Bewilligungspflicht für Aufarbeitung und Handel.** Die Aufarbeitung von Holzkohle im Sinne von Art. 1, Abs. 2, bedarf einer Bewilligung der Sektion für Holz. Bewilligungen werden in erster Linie Betrieben erteilt, die schon vor Inkrafttreten dieser Verfügung aufgearbeitet haben, im übrigen nach Massgabe der Marktbedürfnisse. Voraussetzung der Erteilung von Bewilligungen ist in jedem Falle, dass der Bewerber Gewähr für eine den Qualitätsvorschriften der Sektion für Holz entsprechende Aufarbeitung bietet. Unter die Bewilligungspflicht fällt auch die Erweiterung bestehender Aufarbeitungsanlagen.

Der Handel mit Holzkohle als Grossist oder Detaillist bedarf einer Bewilligung der Sektion für Holz. Bewilligungen werden grundsätzlich nur Betrieben des Treibstoffhandels und des Garagegewerbes erteilt. Ueber die Verwendung von Holzkohlevorräten, deren Besitzer keine Bewilligung zum Handel oder zur Aufarbeitung erhält, wird das Schweizerische Brennholz-Syndikat die nötigen Anordnungen treffen.

An die Erteilung von Bewilligungen können Bedingungen, insbesondere betreffend Haltung eines Pflichtlagers, geknüpft werden.

**Art. 6. Handel.** Produzenten und Importeure dürfen rohe Holzkohle nur an Aufarbeitungsstellen und Grossisten abgeben.

Aufarbeitungsstellen dürfen aufgearbeitete (generatorfertige) Holzkohle nur an Grossisten abgeben.

Grossisten dürfen Holzkohle nur an Detaillisten abgeben. Vorbehalten bleibt die Abgabe von Holzkohle in Mengen von anderthalb Tonnen oder mehr durch Grossisten direkt an Konsumenten.

Betriebe, die Aufarbeitungsstellen und deren Inhaber zugleich Grossisten oder Detaillisten sind, dürfen diejenige rohe Holzkohle, die sie zum Zwecke der Aufarbeitung bezogen haben, nicht unaufgearbeitet (roh) abgeben.

**Art. 7. Qualität der Holzkohle, Verwendung von Holzkohlenstaub und -griess und Brikkettierung.** Die Sektion für Holz wird ermächtigt, Vorschriften über die Qualität der Holzkohle sowie über die Verwendung von Holzkohlenstaub und -griess und die Brikkettierung zu erlassen.

**Art. 8. Sanktionen.** Widerhandlungen gegen diese Verfügung und die gestützt darauf erlassenen Ausführungsvorschriften und Einzelweisungen werden gemäss Art. 3, 5 und 6 des Bundesratsbeschlusses vom 25. Juni 1940 über die Sicherstellung der Versorgung von Volk und Heer mit technischen Rohstoffen, Halb- und Fertigfabrikaten bestraft.

Der Ausschluss von der Weiterbelieferung mit Holzkohle und der Entzug einer allfälligen Bewilligung gemäss Art. 4 des vorerwähnten Bundesratsbeschlusses sowie die vorsorgliche Schliessung von Geschäften, Fabrikationsunternehmungen und Betrieben nach dem Bundesratsbeschluss vom 12. November 1940 bleiben vorbehalten.

**Art. 9. Inkrafttreten und Vollzug.** Diese Verfügung tritt am 5. Dezember 1941 in Kraft.

Die Sektion für Kraft und Wärme und die Sektion für Holz sind mit dem Erlass der erforderlichen Ausführungsvorschriften und dem Vollzug beauftragt; sie sind ermächtigt, die Kantone, die kriegswirtschaftlichen Syndikate und die zuständigen Organisationen der Wirtschaft zur Mitarbeit heranzuziehen.

280. 28. 11. 41.

### Ordonnance n° 3 HK de l'Office de guerre pour l'industrie et le travail sur l'interdiction de livrer et d'acquérir du charbon de bois et l'inventaire des stocks de charbon de bois

(Du 18 novembre 1941)

L'Office de guerre pour l'industrie et le travail,

vu l'ordonnance n° 26 du département fédéral de l'économie publique du 2 avril 1941 tendant à assurer l'approvisionnement de la population et de l'armée en matières premières pour l'industrie et en produits mi-fabriqués et fabriqués (production, distribution et emploi du bois et du charbon de bois), arrête:

**Article premier.** Il est interdit, du 29 novembre 1941, à 00.00 h., au 4 décembre 1941, à 24.00 h., de livrer et d'acquérir du charbon de bois; sont notamment interdites les livraisons et acquisitions entre producteurs, importateurs, entreprises de manutention (c'est-à-dire les entreprises qui font métier de concasser du charbon de bois brut et de le manutentionner comme carburant ou de transformer des poussières et granulés de charbon de bois en briquettes de charbon de bois à l'usage de moteurs), commerçants (grossistes et détaillants) et consommateurs (pour véhicules à moteur pour d'autres moteurs et pour d'autres usages dans l'industrie, l'artisanat, l'économie domestique, etc.).

Le charbon de bois expédié avant le 29 novembre 1941 sera reçu par le destinataire et porté sur sa déclaration d'inventaire selon l'article 2. L'interdiction frappe aussi le charbon de bois qui, au moment où elle a été décrétée, était déjà vendu mais n'était pas encore livré, que le prix de vente en ait été payé ou non.

Sont réputés charbons de bois au sens de la présente ordonnance le charbon de bois brut (en morceaux) à l'usage de moteurs ou à d'autres usages, les poussières et granulés de charbon de bois à l'usage de moteurs ou à d'autres usages, ainsi que le charbon de bois manutentionné comme carburant et les briquettes de charbon de bois à l'usage de moteurs.

**Art. 2.** La section du bois dressera l'inventaire des stocks de charbon de bois.

Quiconque possèdera le 4 décembre 1941 un stock de charbon de bois s'élevant à 100 kilogrammes ou plus devra le déclarer exactement et véritablement. Sont également astreints à cette déclaration tous ceux qui ont reçu la formule d'inventaire, qu'ils possèdent un stock ou non.

Les personnes astreintes à la déclaration doivent la faire sur la formule d'inventaire; si cette formule ne leur parvient pas jusqu'au 1<sup>er</sup> décembre 1941, elles la demanderont au service cantonal compétent. Après l'avoir remplie et valablement signée, elles la renverront en double, le 6 décembre 1941 au plus tard, au service cantonal qui sera désigné.

**Art. 3.** Les contraventions à la présente ordonnance ou aux prescriptions d'exécution et décisions d'espèce s'y rapportant seront passibles de sanctions prévues aux articles 3, 5 et 6 de l'arrêté du Conseil fédéral du 25 juin 1940 tendant à assurer l'approvisionnement de la population et de l'armée en matières premières pour l'industrie et en produits mi-fabriqués et fabriqués.

Sont réservés, selon l'article 4 dudit arrêté, l'exclusion du contrevenant de toute participation à des livraisons de charbon de bois et le retrait de l'autorisation qui lui aurait été accordée, ainsi que, selon l'arrêté du Conseil fédéral du 12 novembre 1940, la fermeture préventive de ses locaux de vente et d'ateliers, entreprises de fabrication et autres exploitations.

**Art. 4.** La présente ordonnance entre en vigueur le 29 novembre 1941.

La section de la production d'énergie et de chaleur et la section du bois en assureront l'exécution et édicteront les prescriptions nécessaires à cet effet. Elles pourront se faire seconder par les cantons, les syndicats de l'économie de guerre et les organismes économiques intéressés.

280. 28. 11. 41.

### Ordonnance n° 4 HK de l'Office de guerre pour l'industrie et le travail sur la distribution et l'emploi du charbon de bois à l'usage de moteurs

(Du 18 novembre 1941)

L'Office de guerre pour l'industrie et le travail,

vu l'ordonnance n° 26 du département fédéral de l'économie publique du 2 avril 1941 tendant à assurer l'approvisionnement de la population et de l'armée en matières premières pour l'industrie et en produits mi-fabriqués et fabriqués (production, distribution et emploi du bois et du charbon de bois), arrête:

**Article premier. Généralités.** Sauf adjonction, sont réputés charbons de bois au sens de la présente ordonnance, le charbon de bois brut, les

poussières et granulés de charbon de bois, ainsi que le charbon de bois manutentionné (prêt pour générateurs) et les briquettes de charbon de bois, lorsque ces produits servent à l'usage de moteurs.

Sont réputées entreprises de manutention les entreprises qui font métier de concasser du charbon de bois brut et de le préparer pour alimenter des générateurs, ou de transformer des poussières et granulés de charbon de bois en briquettes de charbon de bois à l'usage de moteurs. Sont également réputées telles les entreprises qui exécutent leur ouvrage en vertu d'un contrat d'entreprise; ne doivent pas y être englobés les consommateurs qui manutentionnent eux-mêmes du charbon de bois pour leur propre usage.

**Art. 2. Rationnement.** Il ne peut être livré du charbon de bois aux consommateurs, et ceux-ci ne peuvent en acquérir, si ce n'est en vertu de titres de rationnement. Les consommateurs ne peuvent prélever du charbon de bois de leurs propres stocks, à moins d'y avoir été autorisés par la section de la production d'énergie et de chaleur ou par les services désignés par elle. Il ne peut être livré du charbon de bois à l'usage des véhicules à moteurs et des moteurs de l'armée, si ce n'est contre la remise de bons (formules de compte-quittance de l'armée).

Les titres de rationnement et les autorisations de prélèvement sur les stocks seront remis aux consommateurs contre la présentation du « permis pour l'emploi de carburants de remplacement » délivré par la section de la production d'énergie et de chaleur:

- Pour les tracteurs et moteurs agricoles de tout genre, par les offices cantonaux des cultures ou les services désignés par eux;
- pour tous les autres véhicules automobiles et moteurs, par les services cantonaux compétents.

Les demandes d'attributions supplémentaires doivent être présentées:

- Pour les tracteurs et moteurs agricoles de tout genre, aux offices cantonaux des cultures;
- pour les camions et les tracteurs industriels, au secrétariat compétent de la communauté de travail pour transports automobiles;
- pour tous les autres véhicules automobiles et moteurs, aux services cantonaux compétents.

Les titres de rationnement et autorisations de prélèvement sur les stocks seront valables pendant la durée qui y sera indiquée.

**Art. 3. Quantités à attribuer.** La section de la production d'énergie et de chaleur fixera à l'avance, d'entente avec la section du bois, la quantité globale de charbon de bois à attribuer pour chaque période de rationnement et répartira cette quantité entre les différentes catégories de consommateurs.

Si l'état de l'approvisionnement l'exige, la section de la production d'énergie et de chaleur pourra, d'entente avec la section du bois, restreindre ou supprimer l'attribution de charbon de bois à certaines catégories de consommateurs.

**Art. 4. Réapprovisionnements en marchandises.** La livraison et l'acquisition de charbon de bois manutentionné (prêt pour générateurs) ne peuvent s'effectuer entre entreprises de manutention, grossistes et détaillants, si ce n'est contre le transfert des titres de rationnement ou des bons de l'armée. Les entreprises de manutention consigneront au syndicat suisse du bois de feu les titres de rationnement et les bons de l'armée qui leur auront été remis et recevront en échange des bons pour l'acquisition de charbon de bois brut.

La livraison et l'acquisition de charbon de bois brut ne peuvent s'effectuer entre grossistes et détaillants, si ce n'est contre le transfert des titres de rationnement ou des bons de l'armée. Les grossistes consigneront au syndicat suisse du bois de feu les titres de rationnement et les bons de l'armée qui leur auront été remis et recevront en échange des bons d'acquisition.

La livraison et l'acquisition de charbon de bois brut ne peuvent s'effectuer entre producteurs et importateurs, d'une part, et entreprises de manutention ou grossistes, d'autre part, si ce n'est contre le transfert des bons d'acquisition. Les producteurs et importateurs consigneront au syndicat suisse du bois de feu les bons d'acquisition qui leur auront été remis.

La livraison et l'acquisition de charbon de bois brut ou manutentionné (prêt pour générateurs) ne peuvent s'effectuer entre entreprises appartenant au même stade de réapprovisionnement, si ce n'est contre le transfert, soit des titres de rationnement ou des bons de l'armée, soit des bons d'acquisition.

**Art. 5. Permis obligatoire pour la manutention et le commerce.** Un permis doit être demandé à la section du bois pour manutentionner le charbon de bois au sens de l'article 1<sup>er</sup>, 2<sup>e</sup> alinéa. Les permis seront accordés en premier lieu aux entreprises qui exerçaient déjà cette activité avant l'entrée en vigueur de la présente ordonnance, puis selon les besoins du marché. Ils ne seront accordés qu'aux entreprises offrant toutes garanties pour une manutention répondant aux qualités prescrites par la section du bois. Un permis devra également être demandé pour tout agrandissement des installations en service.

Un permis doit être demandé à la section du bois par celui qui veut faire le commerce du charbon de bois comme grossiste ou détaillant. Ce permis ne sera accordé en principe qu'aux commerçants en carburants et aux garagistes. Le syndicat suisse du bois de feu réglera l'emploi des stocks de charbon de bois dont les possesseurs n'auront pas obtenu de permis pour manutentionner du charbon de bois ou en faire le commerce.

A l'octroi des permis pourront être attachées certaines conditions notamment l'obligation de constituer et de garder des stocks.

**Art. 6. Commerce.** Les producteurs et importateurs ne peuvent livrer du charbon de bois brut qu'aux entreprises de manutention et aux grossistes.

Les entreprises de manutention ne peuvent livrer du charbon de bois manutentionné (prêt pour générateurs) qu'aux grossistes.

Les grossistes ne peuvent livrer du charbon de bois qu'aux détaillants. Sont réservées les livraisons de charbon de bois qui sont faites par les grossistes aux consommateurs en quantités atteignant ou dépassant une tonne et demie.

Les entreprises de manutention qui ont en même temps le caractère de commerce de gros ou de détail ne peuvent livrer à l'état brut le charbon de bois qu'elles ont acquis comme tel pour le manutentionner.

**Art. 7. Qualité du charbon de bois, emploi des poussières et des granulés de charbon de bois et leur transformation en briquettes.** La section du bois est autorisée à édicter des prescriptions sur la qualité du charbon de bois;



ainsi que sur l'emploi des poussières et des granulés de charbon de bois et sur leur transformation en briquettes.

**Art. 8. Sanctions.** Les contraventions à la présente ordonnance, ou aux prescriptions d'exécution et décisions d'espèce s'y rapportant, seront passibles des sanctions prévues aux articles 3, 5 et 6 de l'arrêté du Conseil fédéral du 23 juin 1940 tendant à assurer l'approvisionnement de la population et de l'armée en matières premières pour l'industrie et en produits mi-fabriqués et fabriqués.

Sont réservés, selon l'article 4 dudit arrêté, l'exclusion du contrevenant de toute participation à des livraisons ultérieures de charbon de bois et le retrait de l'autorisation qui lui aurait été accordée, ainsi que, selon l'arrêté du Conseil fédéral du 12 novembre 1940, la fermeture préventive de ses locaux de vente et d'ateliers, entreprises de fabrication et autres exploitations.

**Art. 9. Entrée en vigueur et exécution.** La présente ordonnance entre en vigueur le 5 décembre 1941.

La section de la production d'énergie et de chaleur et la section du bois en assureront l'exécution et édicteront les prescriptions nécessaires à cet effet. Elles pourront se faire seconder par les cantons, les syndicats de l'économie de guerre et les organismes économiques intéressés.

280. 28. 11. 41.

### Ordinanza N. 3 HK dell'Ufficio di guerra per l'industria ed il lavoro concernente il divieto di fornire ed acquistare carbone di legna e l'inventario delle scorte di carbone di legna

(Del 18 novembre 1941)

L'Ufficio federale di guerra per l'industria ed il lavoro, vista l'ordinanza N. 26 del Dipartimento federale dell'economia pubblica del 2 aprile 1941 intesa ad assicurare l'approvvigionamento della popolazione e dell'esercito con materie prime per l'industria, con prodotti semifabbricati e con prodotti fabbricati (Prescrizioni su la produzione, la ripartizione e l'uso della legna e del carbone di legna), ordina:

**Art. 1.** Dal 29 novembre 1941, alle ore 00, al 4 dicembre 1941, alle ore 24, è vietato fornire ed acquistare carbone di legna; sono particolarmente vietate le transazioni fra produttori, importatori, aziende di preparazione (ossia le aziende che, per mestiere, spezzettano carbone di legna greggio e lo preparano come carburante o trasformano la polvere ed i granulati di carbone di legna in formelle di carbone di legna per l'azionamento di motori), commercianti (grossisti e negozianti al minuto) e consumatori (per veicoli a motore, per altri motori e per altri usi nell'industria, l'artigianato, l'economia domestica, ecc.).

Il carbone di legna spedito prima del 29 novembre 1941, dev'essere accettato dal destinatario ed iscritto nella sua notificazione d'inventario conformemente all'art. 2. Il divieto si estende parimente al carbone di legna che, al momento in cui esso è stato decretato, era già venduto, ma non ancora fornito, sia esso stato pagato o no.

Sono considerati come carbone di legna ai sensi della presente ordinanza, il carbone di legna greggio (in pezzi) destinato all'azionamento di motori o ad altri usi, la polvere di carbone di legna ed i granulati di carbone di legna per l'azionamento di motori o per altri usi, come pure il carbone di legna preparato come carburante e le formelle di carbone di legna per l'azionamento di motori.

**Art. 2.** La Sezione del legno eseguirà l'inventario delle scorte di carbone di legna.

Chiunque, al 4 dicembre 1941, possiederà una scorta di carbone di legna di 100 kg o più, dovrà notificarla in modo esatto e veritiero. Sono parimente tenute a questa notificazione tutte le persone che hanno ricevuto il modulo d'inventario, posseggano esse una scorta o no.

Le persone tenute alla notificazione devono farla sul modulo d'inventario; se non ricevono questo modulo entro il 1° dicembre 1941, dovranno chiederlo all'ufficio cantonale competente. I moduli riempiti e muniti della firma legale vanno ritornati in due esemplari, entro il 6 dicembre al più tardi, all'Ufficio cantonale indicato su di essi.

**Art. 3.** Le infrazioni alla presente ordinanza, alle prescrizioni esecutive ed alle singole decisioni emanate in virtù di essa saranno punite conformemente agli art. 3, 5 e 6 del decreto del Consiglio federale del 25 giugno 1940 inteso ad assicurare l'approvvigionamento della popolazione e dell'esercito con materie prime per l'industria, con prodotti semifabbricati e con prodotti fabbricati.

Restano riservati l'esclusione da qualsiasi ulteriore fornitura di carbone di legna ed il ritiro di eventuali permessi conformemente all'art. 4 del precitato decreto del Consiglio federale, come pure la chiusura, a titolo precauzionale, di locali di vendita, di fabbricazione e di altre aziende, conformemente al decreto del Consiglio federale del 12 novembre 1940.

**Art. 4.** La presente ordinanza entra in vigore il 29 novembre 1941.

La Sezione della produzione di energia e calore e la Sezione del legno sono incaricate di assicurarne l'esecuzione ed emaneranno le prescrizioni necessarie a tal uopo; esse sono autorizzate a far capo alla collaborazione dei Cantoni, dei sindacati dell'economia di guerra e delle organizzazioni economiche interessate.

280. 28. 11. 41.

### Ordinanza N. 4 HK dell'Ufficio di guerra per l'industria ed il lavoro sulla ripartizione e l'uso del carbone di legna destinato all'azionamento di motori

(Del 18 novembre 1941)

L'Ufficio federale di guerra per l'industria ed il lavoro, vista l'ordinanza N. 26 del Dipartimento federale dell'economia pubblica del 2 aprile 1941 intesa ad assicurare l'approvvigionamento della popolazione e dell'esercito con materie prime per l'industria, con prodotti semifabbricati e con prodotti fabbricati (Prescrizioni su la produzione, la ripartizione e l'uso della legna e del carbone di legna) ordina:

**Art. 1. Norme generali.** Con riserva di nuove aggiunte, sono considerati come carbone di legna ai sensi della presente ordinanza, il carbone di legna greggio, la polvere ed i granulati di carbone di legna, come pure il carbone di legna preparato (pronto per generatori) e le formelle di carbone di legna, allorché questi prodotti servono all'azionamento di motori.

Sono considerate come aziende di preparazione, le aziende che, per mestiere, spezzettano il carbone di legna greggio e lo preparano per alimentare generatori, o trasformano la polvere ed i granulati di carbone di legna in formelle di carbone di legna per l'azionamento di motori. Sono parimente considerate come tali le aziende che svolgono la loro attività in virtù di un contratto d'esercizio; non sono invece da considerare come tali i consumatori che preparano essi stessi carbone di legna per il loro proprio uso.

**Art. 2. Razionamento.** Non può essere fornito carbone di legna ai consumatori, ed essi non possono acquistarlo, se non verso consegna di documenti di razionamento rilasciati dalla Sezione della produzione di energia e calore. I consumatori possono prelevare carbone di legna dalle loro proprie scorte soltanto se ne sono stati autorizzati dalla Sezione della produzione di energia e calore o dai servizi da essa designati. Non può essere fornito carbone di legna destinato agli autoveicoli ed ai motori dell'esercito che verso consegna di buoni dell'esercito (moduli di fatturabilità dell'esercito).

I documenti di razionamento e le autorizzazioni di prelevamento dalle scorte saranno rimessi ai consumatori verso presentazione d'un « permesso per l'uso di carburanti succedanei » rilasciato dalla Sezione della produzione di energia e calore:

- dagli uffici cantonali di campicoltura o dagli uffici da essi designati, per trattori e motori agricoli d'ogni genere;
- dai servizi cantonali competenti, per tutti gli altri autoveicoli e motori.

Le domande intese ad ottenere assegnazioni supplementari devono essere inoltrate:

- per trattori e motori agricoli di ogni genere, agli uffici cantonali di campicoltura;
- per autocarri e trattori industriali, al segretario competente della comunità di lavoro per trasporti con automobili;
- per tutti gli altri autoveicoli e motori, ai servizi cantonali competenti.

I documenti di razionamento e le autorizzazioni di prelevamento dalle scorte saranno validi per la durata indicata su di essi.

**Art. 3. Quantitativi da assegnare.** La Sezione della produzione di energia e calore fisserà anticipatamente, d'intesa con la Sezione del legno, la quantità globale di carbone di legna da assegnare per ogni periodo di razionamento e ripartirà questa quantità fra le varie categorie di consumatori.

Se lo stato dell'approvvigionamento lo esige, la Sezione della produzione di energia e calore potrà, d'intesa con la Sezione del legno, limitare o sopprimere l'assegnazione di carbone di legna a certe categorie di consumatori.

**Art. 4. Rifornimento di merci.** La fornitura e l'acquisto di carbone di legna preparata (pronto per generatori) sono permessi, fra aziende di preparazione, grossisti e negozianti al minuto, soltanto verso trasferimento dei documenti di razionamento o dei buoni dell'esercito. Le aziende di preparazione dovranno consegnare, al Sindacato svizzero della legna da ardere, i documenti di razionamento ed i buoni dell'esercito ricevuti e riceveranno in cambio buoni per l'acquisto di carbone di legna greggio.

La fornitura e l'acquisto di carbone di legna greggio possono essere effettuati, fra grossisti e negozianti al minuto, soltanto verso trasferimento dei documenti di razionamento o dei buoni dell'esercito. I grossisti dovranno consegnare, al Sindacato svizzero della legna da ardere, i documenti di razionamento ed i buoni dell'esercito ricevuti e riceveranno in cambio buoni d'acquisto.

La fornitura e l'acquisto di carbone di legna greggio sono permessi, fra produttori ed importatori, da una parte, ed aziende di preparazione o grossisti, dall'altra, soltanto verso trasferimento dei buoni d'acquisto. I produttori ed importatori dovranno consegnare i buoni d'acquisto ricevuti al Sindacato svizzero della legna da ardere.

La fornitura e l'acquisto di carbone di legna greggio o preparato (pronto per generatori) possono effettuarsi, fra aziende appartenenti allo stesso stadio di rifornimento, soltanto verso trasferimento, sia dei documenti di razionamento o dei buoni dell'esercito, sia dei buoni d'acquisto.

**Art. 5. Obbligo del permesso per la preparazione ed il commercio.** La preparazione di carbone di legna ai sensi dell'art. 1, capoverso 2, è subordinata da un permesso che dev'essere chiesto alla Sezione del legno. I permessi saranno rilasciati anzitutto alle aziende che esercitavano già questa attività prima dell'entrata in vigore della presente ordinanza, poi secondo i bisogni del mercato. Essi saranno accordati soltanto alle aziende che offrono ogni garanzia per una preparazione conforme alle qualità richieste dalla Sezione del legno. Si dovrà parimente chiedere un permesso per ogni ampliamento d'impianti già in esercizio.

Chi intende esercitare il commercio del carbone di legna come grossista o negoziante al minuto, deve chiedere un permesso alla Sezione del legno. Questo permesso sarà accordato, in via di massima, soltanto ai commercianti di carburanti ed agli esercenti di autorimesse. Il Sindacato svizzero della legna da ardere regolerà l'utilizzazione delle scorte di carbone di legna ai proprietari non avranno ottenuto il permesso di preparare carbone di legna o di esercitarne il commercio.

Il rilascio dei permessi potrà essere subordinato a certe condizioni, particolarmente all'obbligo di costituire e mantenere delle scorte.

**Art. 6. Commercio.** I produttori e gli importatori possono fornire carbone di legna greggio soltanto alle aziende di preparazione ed ai grossisti.

Le aziende di preparazione possono fornire carbone di legna preparato (pronto per generatori) soltanto ai grossisti.

I grossisti possono fornire legna soltanto ai negozianti al minuto. Sono riservate le forniture di carbone di legna effettuate dai grossisti ai consumatori in quantitativi di una tonnellata e mezzo o più.

Le aziende di preparazione, che sono nello stesso tempo grossisti o negozianti al minuto, non possono fornire allo stato greggio il carbone di legna greggio da esse acquistato allo scopo di prepararlo.

**Art. 7. Qualità del carbone di legna, utilizzazione della polvere e dei granulati di carbone di legna e loro trasformazione in formelle.** La Sezione del legno è autorizzata ad emanare prescrizioni sulla qualità del carbone di legna, come pure su l'uso della polvere e dei granulati di carbone di legna e sulla loro trasformazione in formelle.

**Art. 8. Sanzioni.** Le infrazioni alla presente ordinanza, alle prescrizioni esecutive ed alle singole decisioni emanate in virtù di essa, saranno punite conformemente agli art. 3, 5 e 6 del decreto del Consiglio federale

del 25 giugno 1940 inteso ad assicurare l'approvvigionamento della popolazione e dell'esercito con materie prime per l'industria, con prodotti semifabbricati e con prodotti fabbricati.

Restano riservati l'esclusione da qualsiasi ulteriore fornitura di carbone di legna ed il ritiro di eventuali permessi conformemente all'art. 4 del precitato decreto del Consiglio federale, come pure la chiusura, a titolo precauzionale, di locali di vendita, di fabbricazione e di altre aziende, conformemente al decreto del Consiglio federale del 12 novembre 1940.

Art. 9. Entrata in vigore ed esecuzione. La presente ordinanza entra in vigore il 5 dicembre 1941.

La Sezione della produzione di energia e calore e la Sezione del legno ne assieureranno l'esecuzione ed emaneranno le prescrizioni necessarie a tal uopo. Esse sono autorizzate a far capo alla collaborazione dei Cantoni, dei sindacati dell'economia di guerra ed alle organizzazioni economiche interessate.

280. 28. 11. 41.

### Uebersee-Transporte — Transports maritimes

(Zirkular Nr. S. 0187 des eidgenössischen Kriegs-Transportamtes vom 26. November 1941)  
(Circolare n° S. 0187 de l'Office fédéral de guerre pour les transports, du 26 novembre 1941)

Direkte Weiterverschiffungen ab Lissabon nach Afrika.

Exportations directes de Lisbonne vers l'Afrique.

Von unseren Lissaboner Agenten erhalten wir die telegraphische Mitteilung über folgende Weiterverladungen:

- Export 17, s/s «Padua» II, ab Genua 21. 9. 41, in Lissabon 29. 9. 41.  
Funchal B/L 1 und 2, per s/s «Joao Belo» ab 18. 11. 41.  
Matadi B/L 1, per s/s «Montejata» ab 23. 11. 41.  
Export 18, s/s «Villa Franca» V, ab Genua 2. 10. 41, in Lissabon 8. 10. 41.  
Funchal B/L, per s/s «Joao Belo» ab am 18. 11. 41.  
Lourenço Marques B/L 1 und 7, per s/s «Joao Belo» ab am 18. 11. 41.

Export 20, s/s «Maloja» V, ab Genua 12. 10. 41, in Lissabon 19. 10. 41.

Funchal B/L 1—4, per s/s «Joao Belo» ab am 18. 11. 41.

Lourenço Marques B/L 8, 15, per s/s «Joao Belo» ab am 18. 11. 41.

Matadi B/L 1, per s/s «Montejata» ab 18. 11. 41.

280. 28. 11. 41.

### Wirkerei-, Strickwaren- und Strumpf-Industrie

In den Nrn. 247 vom 21. Oktober 1941 und 250 vom 24. Oktober 1941 sind die Verfügungen Nrn. 461 A und 461 B vom 20. und 22. Oktober 1941 der Preiskontrollstelle des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements betreffend die Erzeugnisse der Wirkerei-, Strickerei- und Strumpf-Industrie in deutscher Fassung veröffentlicht worden. Die französische und die italienische Fassung der genannten Verfügungen kann bei der eidgenössischen Preiskontrollstelle, Laupenstrasse 20, in Bern, bezogen werden.

280. 28. 11. 41.

### Industries de la bonneterie, du tricotage et des bas

Dans les numéros 247 du 21 et 250 du 24 octobre 1941 ont paru (en allemand) les prescriptions n°s 461 A et 461 B des 20 et 22 octobre 1941 du Service fédéral du contrôle des prix concernant l'industrie de la bonneterie, du tricotage et l'industrie des bas. Les versions françaises et italiennes de ces prescriptions peuvent être demandées au Service fédéral du contrôle des prix, Laupenstrasse 20, à Berne.

280. 28. 11. 41.

### Industria delle calze, prodotti dei maglifici e degli opifici

Nei numeri 247 del 21 e 250 del 24 ottobre 1941 sono state pubblicate in lingua tedesca le prescrizioni n° 461 A e 461 B del 20 e 22 ottobre 1941 dell'Ufficio federale di controllo dei prezzi, concernenti i prodotti dei maglifici e degli opifici per lavori a maglia e i prodotti dell'industria delle calze. I testi in lingua francese e italiana di queste prescrizioni possono essere chieste all'Ufficio federale di controllo dei prezzi, Laupenstrasse 20, in Berna.

280. 28. 11. 41.

## Bierbrauerei Falken

vormals Hanhart, Oechslin & Cie.

### Schaffhausen

## Einladung zur 42. ordentlichen Generalversammlung

auf Samstag, den 13. Dezember 1941, nachmittags 4 Uhr, in das Geschäftslokal der Brauerei.

#### TRAKTANDEN:

1. Abnahme der Jahresrechnung und des Geschäftsberichtes per 30. September 1941. Entgegennahme des Berichtes der Kontrollstelle; Decharge-Erteilung an Verwaltungsrat und Direktion.
2. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
3. Ersatzwahl in den Verwaltungsrat.
4. Bestellung der Kontrollstelle.
5. Verschiedenes.

Jahresrechnung und Jahresbericht nebst dem Bericht der Kontrollstelle liegen vom 3. Dezember 1941 an im Bureau der Gesellschaft zur Einsicht der Aktionäre auf.

Vom 3. Dezember bis 12. Dezember 1941 können die Stimmkarten zur Generalversammlung gegen Ausweis (Angabe der Aktiennummern) im Geschäftsbureau und beim Schweizerischen Bankverein in Schaffhausen bezogen werden.

P 2820

Schaffhausen, den 13. November 1941.

Der Verwaltungsrat.

## COMPANIA HISPANO-AMERICANA DE ELECTRICIDAD SA.

In Uebereinstimmung mit der ihm durch die ordentliche Generalversammlung vom 29. September 1941 erteilten Ermächtigung, hat der Verwaltungsrat beschlossen, den Aktionären als Teil der Dividende für das Geschäftsjahr 1940/41 Kassenscheine CHADE, Emission 4. Oktober 1941, auszugeben, verzinslich zu 4% p. a., wobei die am 28. September 1940 in Kraft befindlichen spanischen Steuern zu Lasten der Gesellschaft gehen. Die Kassenscheine sind mittels Auslosung in 19 Jahren amortisierbar. Die Verzinsung und Amortisation der Kassenscheine läuft ab 1. Januar 1942. Sie sind von Nr. 104 001 bis 208 000 fortlaufend nummeriert und deren erster Coupon trägt die Nummer 2.

Jeder Coupon Nr. 40 der Aktien Serie A, B und C berechtigt zum Bezug von arg. Pesos 40.— nom. erwählter Kassenscheine und jeder Coupon Nr. 40 der Aktien Serie D und E berechtigt zum Bezug von arg. Pesos 8.— nom. dergleichen Kassenscheine.

Die Kassenscheine Emission 4. Oktober 1941 haben einen Nominalwert von je arg. Pesos 200.— und werden den Aktionären im Verhältnis von 1 Kassenschein für jede Gruppe von Coupons Nr. 40, die zusammen einem Bezugsrecht von arg. Pesos 200.— entsprechen, ausgeben. Aktionäre, die Coupons Nr. 40 im Gesamtgegenwert von weniger als arg. Pesos 200.— besitzen, können sich vereinigen, um die zum Bezug eines Kassenscheines erforderliche Anzahl Coupons zu erreichen. Zu diesem Zwecke stehen den Aktionären bei den mit dem Zahlungsdienst der Gesellschaft betrauten Banken alle Fazilitäten und nötigen Auskünfte zur Verfügung.

Zur allgemeinen Kenntnisnahme wird darauf aufmerksam gemacht, dass zum Bezug der Dividende nur die Coupons Nr. 40 von neuen Aktiencouponsbogen oder Duplikaten davon berechtigt sind, ausgenommen Nummern, die auf der Oppositionsliste Nr. 103 oder auf später zur Veröffentlichung gelangenden Listen figurieren.

Nachstehende Institute sind mit dem Anleiheinst der Gesellschaft betraut:

Madrid:	Banco Español de Credito Banco Urquijo Banco de Vizcaya SA. Arnus-Gari Banco de Vizcaya
Barcelona:	SA. Arnus-Gari
Bilbao:	Banco de Vizcaya
Brüssel:	Banque de Bruxelles SA.
Antwerpen:	Banque de Bruxelles SA.
Frankfurt a. M.:	Banque de Bruxelles SA. Succursale d'Anvers
Berlin und andere deutsche Plätze:	Deutsche Bank, Filiale Frankfurt a. M.
Zürich und andere schweizerische Plätze:	Deutsche Bank
Lyon und andere französische Plätze:	Schweizerische Kreditanstalt
Amsterdam:	Comptoir National d'Escompte de Paris Niederländische Handel-Maatschappij NV. Handel-Maatschappij H. Albert de Bary & Co. NV.
London:	Midland Bank Limited
New York:	Guaranty Trust Company of New York Crédit Suisse, New York Agency
Buenos Aires:	Compania Argentina de Electricidad.

P 2815

Ab 10. Dezember 1941 können die Herren Aktionäre ihre Coupons Nr. 40 bei den mit dem Anleiheinst betrauten Banken einreichen, die sich mit der Weiterleitung der Begehren zwecks Ausbändigung von Kassenscheinen an die Aktionäre betrauen.

Madrid, den 21. November 1941.

Der Verwaltungsrat.

## Restaurant AG. Zürich

### Ordentliche Generalversammlung

in den Bureaux der AG. für Finanz- und Vermögensverwaltung, Bahnhofstrasse 71, Zürich, Donnerstag, den 18. Dezember 1941, 15 Uhr.

Traktanden: Die statutarischen.

Der Geschäftsbericht, die Jahresrechnung sowie der Bericht der Kontrollstelle liegen in den Bureaux der AG. für Finanz- und Vermögensverwaltung, Bahnhofstrasse 71, Zürich 1, zur Einsicht der Aktionäre auf.

Namens des Verwaltungsrates

P 2801

Rob. Geissberger.

## BRABUNIA AG., St. Moritz

### Einladung zur 2. ausserordentlichen Generalversammlung der Aktionäre

ins Bureau der Gesellschaft, Haus Gentsiana, St. Moritz, auf Samstag, den 27. Dezember 1941, vormittags 11 Uhr

Einziges Traktandum: Genehmigung des Berichtes und der Abrechnung über die Liquidation unserer Gesellschaft.

P 2805

Der Bericht und die Abrechnung über die Liquidation lagen den Aktionären zur Einsicht im Bureau der Gesellschaft auf. Teilnahmeberechtigt an der Generalversammlung ist jeder Aktionär, welcher sich in einer dem Verwaltungsrat ausreichend erscheinenden Art und Weise über seine Aktionärschaft ausweist.

Die auf den 22. November 1941 eingeladenen ausserordentliche Generalversammlung war nicht beschlussfähig. Die oben gemäss § 10 der Statuten einberufene Generalversammlung wird ohne Rücksicht auf das Quorum beschlossen.

St. Moritz, den 25. November 1941.

Die Liquidatoren.

## Orga Aktiengesellschaft

mit Sitz in Basel

### Einladung zur ausserordentlichen Generalversammlung

auf Montag, den 15. Dezember 1941, nachmittags 3 Uhr  
Aeschenvorstadt 41, I. Stock (Notariatsbureau).

#### TRAKTANDEN:

1. Beschluss der Auflösung der Gesellschaft.
2. Feststellung der Beendigung der Liquidation und Beauftragung des Herrn Dr. G. A. Bohny, Notar in Basel, die Löschung beim Handelsregister anzumelden.

P 2825

Basel, den 27. November 1941,

Der Verwaltungsrat.

## Remboursement de l'emprunt 4 1/2 % de la Confédération suisse 1930 pour le 1<sup>er</sup> mars 1942

Selon les conditions de l'emprunt 4 1/2 % de la Confédération suisse 1930, le Conseil fédéral s'est réservé la faculté d'opérer le remboursement anticipé de cet emprunt à chaque échéance de coupons, moyennant un préavis de trois mois. Faisant usage de ce droit, il a décidé dans sa séance du 21 novembre 1941 de dénoncer au remboursement, pour le 1<sup>er</sup> mars 1942, les obligations et les créances inscrites de cet emprunt.

Les titres de l'emprunt en question sont remboursables auprès de la Banque nationale suisse et aux guichets des établissements faisant partie du Cartel de banques suisses ou de l'Union des banques cantonales suisses.

Les créances inscrites au livre de la dette publique sont remboursables par la Banque nationale suisse à Berne.

Les titres de cet emprunt, remboursables dès le 1<sup>er</sup> mars 1942, ne porteront plus d'intérêt à partir de cette date.

Berne, le 25 novembre 1941.

Département fédéral des finances et des douanes:  
Wetter.

